

kompakt!

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
April 2024



**Globaler Fokus:
Superwahljahr
2024**

**Förderung
statt Auslese -
Bildungssystem
upgraden!**

**Altersgerechte
Arbeitsplätze für
Frauen**

**Gehälter im
Aufwind**

**Achtung
Fake News**

**Die Kunst
der Balance**

Inhalt

April 2024

KOMMENTAR

05 Richard Köhler
Globaler Fokus: Superwahljahr 2024

06 Christian Decker
Millionärssteuer – Beitrag zur
Verteilungsgerechtigkeit

08 Manfred Wiedner
Lohn- & Gehaltsverhandlungen 2024

SPEZIAL

07 Achtung Fake News
Eine Diskussion über die Senkung
der Lohnnebenkosten

AUS DEM UNTERNEHMEN

09 Post AG
In Zeiten der Veränderung

10 A1 Telekom Austria
Gehälter im Aufwind

11 Postbus
ufonds aktuell

12 Austro Control
Was gibt's Neues?

ABTEILUNG

13 Recht
Die Kunst der Balance

14 Bildung
Wer nichts weiß,
muss alles glauben.

15 Internationales
Besuch in Kosovo

REFERAT

16 Frauen
Altersgerechte Arbeitsplätze für Frauen

17 Jugend
Förderung statt Auslese -
Bildungssystem upgraden!

18 Pensionist:innen
Einfach & gut informiert; 24-Stunden-Be-
treuung: Auf Anhebung der Einkom-
mens-Fördergrenze wurde vergessen;
Befreiung vom ORF-Beitrag; Landesgrup-
pentage

AUS DER REGION

22 - 26 Landesgruppen
Gemeinsam stark;
Ski-Event in Schladming;
Rückblick und Ausblick;
Lehre mit Auszeichnung absolviert -
Gratulation an Selina Wiesinger;
Landesgruppentag 2024;
Alles Gute zum 100. Geburtstag;
Voller Tatendrang;
Warther Lieblingspostler geht in Pension

SERVICE

27 Kontakt
Wir sind für dich da!

**28 Sprechstunden &
Auskunftstage**

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

29 Wir nehmen Abschied
Unser Mitgefühl gilt den trauernden
Familien und Freunden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und
Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen
Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

*Für unverlangt eingesendete Manuskrip-
te und Fotos keine Gewähr. Die Redak-
tion behält sich vor, Artikel zu kürzen.
Nachdrucke, auch auszugsweise, nur
mit Zustimmung der Redaktion und mit
Quellenangabe. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel müssen nicht unbedingt
der Meinung der Redaktion entsprechen.
Aus rechtlichen Gründen weisen wir
darauf hin, dass für über die „kompakt“
angebotene Reisen und andere geld-
werte Leistungen die GPF weder als
Veranstalter noch Vermittler auftritt, son-
dern den Abdruck alleine aus Gründen
des Mitgliederservice durchführt. Jede
Haftung der GPF wird ausgeschlossen.*

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impresum

DATENSCHUTZ

gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN / REDAKTION

Victoria Dollezal
e-Mail: redaktion@gpf.at



Die neue "kompakt" schon vorab lesen!

Rund 41.000 Gewerkschaftsmitglieder erhalten die "kompakt" direkt in ihren Briefkästen. Doch die Mitgliederzeitschrift der GPF ist nicht nur als gedruckte Ausgabe verfügbar, sondern kann auch mit nur wenigen Klicks als digitale Zeitung gelesen werden. Auf diese Weise erhalten alle rechtzeitig Einblick in die wichtigsten Gewerkschaftsthemen der neuesten Ausgabe - und das schon einige Tage vor der Zustellung der gedruckten Ausgabe. Wer also nicht mehr auf die gedruckte "kompakt" warten möchte und jederzeit die neuesten Informationen aus der Arbeitswelt abrufen will, kann das hier tun:

www.gpf.at/service/zeitschrift-kompakt/

**Möchtest du die Kompakt nur noch online lesen?
Dann kannst du sie jederzeit unter mitgliederservice@gpf.at
abbestellen.**





Globaler Fokus: Superwahljahr 2024

Das Jahr 2024 steht ganz im Zeichen von Wahlen. Nicht nur national, sondern weltweit sind Menschen aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Über 60 Länder, einschließlich der 27 Länder der Europäischen Union, halten dieses Jahr Wahlen ab. Insgesamt sind 3,6 Milliarden Menschen oder 45 % der Weltbevölkerung wahlberechtigt.

TEXT *Richard Köhler*

Von weltweitem Interesse sind die Wahlen in Russland, Indien und den USA, aber aus unserer Sicht vor allem jene in der Europäischen Union. Die Wahlen zum Europäischen Parlament finden am 9. Juni 2024 statt. Aus Sicht der Arbeitnehmervertretung muss ein weiterer Rechtsruck in Europa verhindert werden, auch in Österreich.

Im Vorfeld der im Herbst anstehenden Nationalratswahlen geben die AK-Wahlen von Jänner bis Ende April 2024 ein positives Stimmungsbild ab. Neben den bereits erfolgreich durchgeführten Wahlen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg wird besonders das Ergebnis der AK-Wahlen in Wien im Fokus der medialen Berichterstattung stehen, da in der Bundeshauptstadt gleich 16 Listen zur Wahl antreten. Darunter erstmals die Neos, die bekanntermaßen die AK in ihrer heutigen Form abschaffen wollen. Auch die Freiheitlichen stellen nicht nur die AK, sondern auch den überpartei-

chen ÖGB in Frage. Hier ist es wichtig, klar Stellung zu beziehen gegen jegliche Tendenzen, die die Vertretung der Arbeitnehmer:innen schwächen möchten, indem ihnen die finanzielle Grundlage entzogen wird. Der Vertrauensindex in der Arbeiterkammer ist enorm und belegt in der aktuellen Auswertung den sensationellen 3. Platz. Daher ist es naheliegend, dass die gesetzliche Interessensvertretung der Arbeitnehmer:innen subversiven Kräften ein Dorn im Auge ist.

Wir brauchen eine soziale Politik, die die berechtigten Interessen der Lohnabhängigen in den Fokus rückt und gleichzeitig Antworten auf die globalen Herausforderungen wie Fluchtbewegungen, Klimawandel und Künstliche Intelligenz bietet. In Österreich stehen Verteilungsgerechtigkeit, Gesundheit und Pflege sowie Chancen für die junge Generation ganz oben auf der Agenda. Zur positiven Umsetzung bedarf es

Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Stärkung der Demokratie ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Wohlstands in Europa.

Dafür setzen sich der ÖGB und seine Gewerkschaften ein, die GPF ist Teil davon!

In diesem Sinne bleiben wir weiterhin stark!

Richard Köhler



Millionärssteuer – Beitrag zur Verteilungsgerechtigkeit



Spätestens seit der Forderung der Millionen-Erbin Marlene Engelhorn nach einer Wiedereinführung der Erbschaftssteuer ist die Debatte um die „Millionärssteuer“ neu entfacht worden. Die Frage, welchen Beitrag die Superreichen zum Sozialstaat Österreich leisten (sollen), ist gesellschaftlich und politisch heiß umkämpft.

TEXT *Christian Decker*

Immer wieder gibt es falsche Informationen rund um die aktuell diskutierten Varianten der Millionärssteuer. So etwa, dass sie auch jene treffen würden, die Hausbesitzer sind oder von ihren Eltern oder Großeltern ein Eigenheim erben würden. Das ist nur einer jener Mythen, die sich schnell als falsch entlarven lassen: Das von der GPA vorgeschlagene Modell würde lediglich die reichsten 5 % der Superreichsten treffen – davon ist man als Besitzer oder Erbe eines durchschnittlichen Eigenheims weit entfernt.

Ebenso ist es nicht wahr, dass im Zuge der Einführung einer Millionärssteuer die Vermögenswerte der Menschen kontrolliert werden. Oftmals wird auch behauptet, dass eine Vermögenssteuer das Wachstum der Wirtschaft hemmen würde. Fakt ist jedoch: Große Vermögen entstehen hauptsächlich durch steuerfreie Erbschaften. Es wäre daher mehr als fair, wenn auch jene in dieser begünstigten Situation ihren Beitrag zum Sozialstaat leisten würden.

Es hat wenig mit Verteilungsgerechtigkeit zu tun, wenn sich eine solche Kluft zwischen der Durchschnittsbevölkerung und den „wohlhabenden oberen Zehntausend“ auftut. Während die arbeitenden Menschen die große Mehrheit der Steuerlast schultern, tragen Superreiche verschwindend wenig zum Gemeinwohl bzw. sozialstaatlichen Leistungen bei.

Eine „Millionärssteuer“ könnte ein entscheidender ausgleichender Schritt zu mehr Gerechtigkeit sein. Die arbeitende Bevölkerung hat sich diese Wertschätzung mehr als verdient, denn Verteilungsgerechtigkeit sollte in einem Sozialstaat ein Zeichen gelebter Demokratie sein.

Es ist die Aufgabe des ÖGB als Sozialpartner, auf solche Schieflagen aufmerksam zu machen und Alternativen vorzuschlagen. Der ÖGB setzt



© freepik

sich seit jeher dafür ein, dass sich die Regierungen solidarisch mit den Interessen der arbeitenden Bevölkerung zeigen.

Als ÖGB-Mitglied trägst du einen entscheidenden Teil dazu bei, die Stimme der Gewerkschaftsbewegung zu stärken! Dafür danke ich dir von Herzen!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen!

Christian Decker



Fake News

Viele Leute reden darüber, ob die Kosten für Arbeit verringert werden sollten oder nicht. Das betrifft vor allem die Lohnnebenkosten. Das sind Gelder, die der Arbeitgeber zusätzlich zum Lohn bezahlen muss. Diese Diskussion ist wichtig, weil sie beeinflusst, wie viel Geld Arbeitnehmer:innen bekommen, wie gut Unternehmen laufen und wie viel Geld der Staat hat. Hier werden wir uns genauer anschauen, worum es bei der Debatte um die Senkung der Lohnnebenkosten geht und welche Auswirkungen das haben könnte.

TEXT *Christine Pertele*

Eine Senkung der Lohnnebenkosten, ein oft propagiertes Argument der Wirtschaftsliberalen, wird oft als Mittel zur Entlastung von Arbeitnehmer:innen angepriesen. Doch Vorsicht ist geboten, denn diese Annahme birgt tiefere Implikationen. Tatsächlich würde eine Senkung der Lohnnebenkosten, also der Dienstgeberbeiträge zum Lohn, dazu führen, dass Unternehmen weniger Kosten tragen und der Staat geringere Einnahmen verzeichnet. Dies wiederum könnte zur Kürzung oder Neubestimmung sozialstaatlicher Leistungen führen, von denen wir alle profitieren. Finanzminister Brunner warnt, dass jeder Prozentpunkt einer Senkung dieser Sozialbeiträge den Staat jährlich zwischen 1,5 und 2 Milliarden Euro kosten würde. Dabei bliebe den Arbeitnehmer:innen kaum ein zusätzlicher Cent im "Börsal", da die echten Lohnnebenkosten unsere individuellen Einkommen nicht unmittelbar beeinflussen. Sie dienen vielmehr als Beiträge zum Sozialstaat, der wichtige Leistungen finanziert, auf die wir angewiesen sind.

Eine von einigen Politiker:innen und Wirtschaftsvertreter:innen vorgeschlagene Senkung der Lohnnebenkosten könnte den Unternehmen bis zu zehn Milliarden Euro einbringen. Doch je mehr Beschäftigte ein Unternehmen hat, desto größer wäre dieses "Steuergeschenk" für sie. Diese Maßnahme könnte bis zum Jahr 2030 zu einem Budgetloch von 20 Milliarden Euro führen, da die staatlichen Einnahmen drastisch sinken würden.

Doch was sind eigentlich Lohnnebenkosten? Gehören bezahlter Urlaub, Feiertage, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder Pflegeurlaub dazu? Oder zählen auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld dazu? Diese Ausgaben machen je nach Branche oft mehr als ein Viertel eines Jahresgehalts aus. Allerdings werden sie üblicherweise zu den Gesamtarbeitskosten gezählt und nicht explizit als "Nebenkosten" definiert. Diese Begrifflichkeit verschleiert oft den wahren Charakter dieser Kosten, wie Barbara Blaha vom Momentum Institut betont.

Lohnnebenkosten sind die Kosten, die zusätzlich zum Bruttolohn anfallen. In Österreich betragen sie im Jahr 2022 laut Wirtschaftskammer 26,6%, ein Wert, der im Vergleich zu anderen Ländern wie Schweden (32,1%) relativ hoch ist. Dazu tragen auch verpflichtende Beiträge für Betriebspensionen bei. Deutschland liegt mit 22,4% unter dem österreichischen Wert, was sich in Sozialleistungen und der Höhe der Pensionen bemerkbar macht.

Die Senkung der Lohnnebenkosten bedeutet auch eine Senkung der Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen, die Unfall-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherung umfassen. Ein Teil dieser Beiträge fließt beispielsweise in den Familienlastenausgleichsfonds (FLAF), der Familien unterstützt und finanzielle Belastungen mindert. Doch die Bedeutung solcher Beiträge wird oft unterschätzt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzwerks, das unser Gemeinwesen trägt.

Das bringen dir Lohnnebenkosten:



© ÖGB



Lohn- & Gehaltsverhandlungen ²⁰²⁴

Seit nunmehr 29 Jahren bin ich Teil eines Teams, das für die Postbediensteten (derzeit knapp 19.000 Kolleg:innen/243 Lehrlinge/3414 Angestellte DO/3758 Beamte/11178 KV-Neu) die Lohn-, Gehalts- und Kollektivverträge verhandelt. Während dies anfangs noch gemeinsam mit den Beamten und den Gemeindebediensteten in der Himmelpfortgasse im Finanzministerium stattfand, wird nunmehr schon seit der Ausgliederung der Post und Telekom aus dem Bundeshaushalt mit den Vorständen der jeweiligen Konzerne abgestimmt.

TEXT *Manfred Wiedner*

Doch warum verhandeln die Manager überhaupt mit uns? Warum stimmen sie erheblich höheren Lohnkosten für ihre Mitarbeiter zu, wenn auch oft widerwillig?

Der Grund dafür ist, dass dem ÖGB und den Einzelgewerkschaften per Gesetz die Kollektivvertragsfähigkeit zugesprochen wurde. Das bedeutet, dass Löhne und Gehälter nicht durch Betriebsräte oder Personalvertretungen, sondern ausschließlich durch die zuständigen Gewerkschaften verhandelt werden dürfen.

Jedoch werden wir als Verhandlungsteam der GPF auch von unseren Verhandlungspartnern nach dem Organisationsgrad gemessen, also nach der prozentuellen Anzahl der Kolleg:innen, die tatsächlich Mitglied unserer Gewerkschaft sind. Die Manager wissen natürlich auch, dass wir vom ÖGB jederzeit die Streikfreigabe bekommen können und wenn nötig, davon auch Gebrauch machen werden.

Deshalb ist es so wichtig, Mitglied zu sein. Wenn ihr die Möglichkeit habt, mit euren Kolleg:innen in den Dienststellen zu sprechen, die noch nicht Mitglied unserer Gewerkschaft sind, dann überzeugt sie bitte, Mitglied zu werden. Neben vielen Serviceleistungen wie Rechtsschutz und ähnlichem ist es vor allem die Lohnerhöhung bzw. der Gehaltsabschluss, der jedes Jahr neu erkämpft werden muss und letztendlich auch in eurer Geldbörse spürbar wird.

Allein in den letzten 10 Jahren wurde das Einkommen der Post- und Telekommitarbeiter um ca. 1/3 durch eure Gewerkschaft erhöht. Also Jemand, der heute € 3000 verdient, hatte vor 10 Jahren etwa € 2000 monatlich. Außerdem sind wir ein Garant dafür, dass es auch ein 13. und 14. Monats-

gehalt gibt, was in Europa einzigartig ist! Ich gehe davon aus, dass der Mindestlohn für Vollbeschäftigte bei der Post nach dieser Verhandlung bei über € 2000 brutto monatlich liegen wird. Wir setzen uns dafür ein, dass es gleiches Geld für gleiche Arbeit gibt, unabhängig vom Geschlecht. Neben der Erhöhung der Löhne, Gehälter, Zulagen, Nebengebühren und Lehrlingseinkommen, mit dem Ziel einer nachhaltigen Kaufkraftsteigerung, gibt es auch eine lange Liste von Forderungen, um das kollektivvertragliche Rahmenrecht zu verbessern. Zum Beispiel: 6 Wochen Urlaub, Erhöhung des Ausbleibetaggelds, Paketstückgeld oder Nachtdienstzuschläge (bis 06:00 Uhr).

Ich bin zuversichtlich, dass das Verhandlungsteam deiner Gewerkschaft Ende April ein positives Ergebnis für dich und deine Kolleg:innen erzielen wird. Die neuen Lohn- und Gehaltsansätze werden jedenfalls ab dem 1. Juli 2024 gültig sein. Also werde jetzt Mitglied und stärke deine Gewerkschaft. Entweder online unter www.gpf.at oder ich sende dir ein Anmeldeformular zu. Einfach anrufen unter 06646241210.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Osterfest, verbleibe ich mit gewerkschaftlichem Gruß,

Manfred Wiedner

In Zeiten der Veränderung

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds kann der Konzern auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Daher können auch wir als Arbeitnehmer:innenvertretung positiv in die Zukunft blicken.

TEXT *Richard Köhler (Vorsitzender ZA Post AG)*

Freilich gibt es viel zu tun. Die Arbeitsbedingungen, insbesondere die Arbeitsverteilung, vor allem in der Zustellung, entsprechen nicht unseren Vorstellungen. **Wir sagen, acht Stunden tägliche Arbeit sind genug.** Mehrleistungen sollen die Ausnahme und nicht die Regel sein. E-Commerce und E-Substitution verändern die Arbeitswelt. SB-Zonen und Out-Of-Home-Lösungen mögen zwar den Kundenbedürfnissen entsprechen, gefährden jedoch die Arbeitsplätze im Filialnetz. **Hier bedarf es Ideen** vom neuen Vorstand der Post AG, wie neue Märkte generiert werden können. Auch der Aufsichtsrat ist gefordert.

Der Rückgang im Briefgeschäft konnte weitestgehend in den letzten Jahren mit weiteren Steigerungen im Paketbereich kompensiert werden. Mittelfristig wird das Briefgeschäft weiter schrumpfen, während die Paketmengen steigen. Der Einsatz von **KI**, die weitere **Modernisierung des Fuhrparks**, insbesondere die fortschreitende E-Mobilität, sowie der **Ausbau von Infrastruktur** werden uns **weiterhin beschäftigen**.

Wichtig war, dass unser **guter Gehaltsabschluss** zum 1. Juli 2023 die Post als Arbeitgeberin ein Stück weit attraktiver gemacht hat. Die **steuerfreie Teuerungsprämie** in der zweiten Jahreshälfte führte zu einem positiven Nettoeffekt für die Beschäftigten. Mit der prozentualen Erhöhung zum 1. Jänner 2024 konnten wir eine **nachhaltige Kaufkraftsicherung** sicherstellen. Bereits Mitte März werden die Kollektivvertragsverhandlungen für die Gehaltserhöhung zum 1. Juli 2024 aufgenommen. Für GD Dr. Georg Pölzl sind diese KV-Verhandlungen die letzten in seinen 15 Jahren als Vorstandsvorsitzender der Post AG. Im **Herbst übergibt Dr. Pölzl das Steuer** an seinen bisherigen Stellvertreter **Dr. Walter Oblin**. Wir beglückwünschen den neuen Postchef zu seiner Bestellung.

Wir erwarten uns einen offenen und konstruktiven Dialog mit der Personalvertretung auf Augenhöhe. Die erfolgreich begonnene Vertiefung der Unternehmenskultur, der Ausbau der Personalressourcen verbunden mit einer konsequenten Personalentwicklung bis hin zur Schaffung zahlreicher innerbetrieblicher Benefits sollen die Post AG aus Sicht der Beschäftigten noch attraktiver machen. **Wir gestalten diese Entwicklung im Interesse der rund 20.000 Postler:innen aktiv mit.**



© freepik



Gerhard Bayer



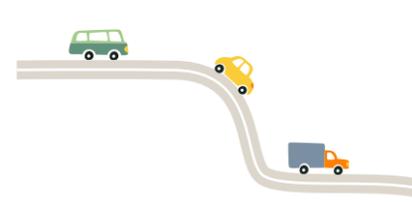
© freepik

Gehälter im Aufwind

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen und langen Verhandlungen gelang es uns Mitte Dezember 2023, bei den KV- und Gehaltsverhandlungen ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. Der auf zwei Jahre ausgerichtete Gehaltsabschluss hier in Kürze zusammengefasst:

TEXT *Gerhard Bayer (1. stv. Bundesvorsitzender der GPF, ZA A1 Vorsitzender)*

- **Aktive Arbeitnehmer:innen** (ausgenommen Lehrlinge) in Vollzeit erhalten für die ersten 3 Quartale 2024 **pro Quartal jeweils € 1.000 netto** im ersten Monat des jeweiligen Quartals als steuerfreie Mitarbeiterprämie. Bei Teilzeit kommt die Mitarbeiterprämie aliquot zur Anwendung. Das bedeutet für den Großteil aller Kolleg:innen einen **positiven Nettoeffekt** gegenüber einem traditionellen Abschluss. Besonders **Arbeitnehmer:innen mit geringerem Einkommen profitieren davon prozentuell überdurchschnittlich**.
- Die **Vorruhestandsbezüge der Beamt:innen und Angestellten** werden per **1. Oktober 2024** um 7,00 % erhöht. Die Mitarbeiterprämie für die ersten drei Quartale 2024 und der Deckel werden entsprechend des Vorruhestandsprozentsatzes (laut zugrundeliegendem Sozialplan) aliquotiert zur Anwendung gebracht. Die Anpassung 2025 erfolgt wie bei den Beamt:innen und Angestellten (*mit einem entsprechend dem Vorruhestandsprozentsatz angepassten Deckel*).
- **Darüber hinaus wurden Vereinbarungen getroffen, die folgende Bereiche betreffen:**
 - **Rufbereitschaft** an Werktagen/Sonn- und Feiertagen
 - **Antennenzulagen**
 - **Zuschlag für Sonn-, Feiertags- und Nacharbeit**
 - **Kosten der Heimfahrten** vom Dienort zum Heimatort, sowie Kosten für eine **B-Führerschein-Ausbildung** für Lehrlinge
 - **Ernennungstermine** für Beamt:innen
 - **"Treueprämie"** für Angestellte und
 - **überlassene Arbeitskräfte**
- Zusätzlich haben alle A1 Kolleg:innen die **Option auf eine 4 Tage-Woche**: Wesentliche Eckpunkte sind eine Reduktion der Wochenstunden, eine Gehaltsanpassung entsprechend der Stundenreduktion und ein Start im 1. Halbjahr 2024.
- **Im Namen aller A1 Personalvertreter:innen und Gewerkschaftsfunktionäre wünsche ich einen schönen Frühlingsbeginn!**
- Ab **1. Oktober 2024** werden die **KV- und IST-Gehälter der Angestellten** sowie die **Gehaltsansätze, Dienstzulagen und Verwendungszulagen der Beamt:innen** um 7,0 % mit einem Deckel bei € 450 pro Monat erhöht (betrifft also nur Jahresgehälter von mehr als € 90.000 brutto).
- Per **1. Jänner 2025** werden die Gehälter für alle und ohne Deckel um **weitere 2,17 %** und **zusätzlich** um die **rollierende Inflation** (des Zeitraums 10/2023-09/2024) angepasst. Für höhere Gehälter wird es einen inflationsabhängigen Deckel geben. **Die langfristige Nachhaltigkeit des Gehaltsabschlusses 2024/25 ist damit auch für die Folgejahre sichergestellt.**
- Die **Lehrlingseinkommen** steigen per **1. Juli 2024** um **7,0 %**. In den ersten beiden Quartalen erhalten Lehrlinge eine steuerfreie Mitarbeiterprämie von € 500 netto pro Quartal. Die Erhöhung der Lehrlingseinkommen mit 1. Jänner 2025 erfolgt gleichartig wie bei den Angestellten.



U-Fonds-aktuell

Unterstützungsfonds für Kraftfahrzeuglenker:innen im Post-, Postbus- und A1 Telekom-Dienst

TEXT *Robert Wurm*

Leistungspalette für Kolleg:innen im Ruhestand, gültig seit 01. März 2007

Bei Verkehrsunfällen mit dem eigenen PKW:

- Kostenlose Rechtsauskunft bei einem Verkehrsunfall mit dem eigenen PKW
- Bei einem Spitalsaufenthalt nach einem selbstverschuldeten Verkehrsunfall mit dem eigenen PKW pro Tag € 7, maximal 31 Tage lang
- Bei einer außergerichtlichen Einigung nach einem selbstverschuldeten Verkehrsunfall mit dem eigenen PKW eine Unterstützung von € 70 (pro Kalenderjahr)
- Unfalltod: Tritt innerhalb eines Jahres der Unfalltod als Folge eines eigenverschuldeten Verkehrsunfalles ein, werden den Hinterbliebenen € 500 ausbezahlt.

Auszüge der Leistungspalette für aktive Mitarbeiter:innen

Bei Verkehrsunfällen im Dienst:

- Kostenlose Beistellung eines Rechtsanwaltes
- (nach Rücksprache mit dem unten angeführten Gebietsbetreuer)
- Bezahlung von Gerichts- und Verwaltungskosten
- Bezahlung von Sachverständigengutachten
- Bezahlung von Aufwandentschädigungen wie z.B. Tages- und Nächtigungsgebühren, Lenkerpauschale, Fernmeldepuschale, ...)

Finanzielle Unterstützung:

- Aufwandentschädigungen: Bei einem Arbeitsunfall, der unmittelbar mit einem Fahrzeug zu tun hat (z.B. Ein- und Aussteigen, Beladen, Entladen)
- Bei Verwaltungsstrafen bei Verkehrsunfällen

Gruppenunfallversicherung:

- Deckungsumfang: Der Versicherungsschutz erstreckt sich ausschließlich auf Unfälle, die der versicherten Person in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit, aber nur im Rahmen von KFZ-Unfällen mit einem für die Dienstausbübung verwendeten Fahrzeug entstehen.

Als KFZ-Unfall gilt ein Unfall beim Lenken, Benützen, Be- und Entladen sowie dem Einweisen von Kraftfahrzeugen und Anhängern. Die Polizze der Gruppenunfallversicherung wurde mit der Wiener Städtischen Versicherung abgeschlossen und ist nur für U-Fonds-Mitglieder gültig.

Gebietsbetreuer:

Obmann: *Robert Wurm* (0664 226 66 66), **Kassier:** *Peter Leubner* (0664 486 84 32), **Wien/NÖ/Bgld:** *Dieter Smolka* (0664 624 32 50), **Wien/NÖ/Bgld:** *Kurt Holzer* (0664 624 27 30), **Oberösterreich:** *Gerald Kammerhuber* (0664 624 3903), **Salzburg:** *Johann Egger* (0664 650 02 50), **Steiermark:** *Wolfgang Brunner* (0664 624 33 01), **Kärnten:** *Meinhard Petzmann* (0664 624 84 79), **Tirol/Vbg:** *Johann Ritter* (0664 155 15 99)

Leistungsangebot

Invaliditätsleistungen:

- Bei andauernder völliger Invalidität infolge eines Unfalles € 36.336.
- Bei andauernder teilweiser Invalidität (ab 20 %) infolge eines Unfalles ein entsprechender Teil von € 36.336.

Unfalltod:

- Tritt innerhalb eines Jahres der Tod als Folge eines Unfalles ein, wird die für den Todesfall vorgesehene Summe iHv. € 7.267 bezahlt.

Unfallhilfe für Kraftfahrzeuglenker:innen

- Psychologische Nachbetreuung nach einem Verkehrsunfall
- Bei psychologischer Hilfe -> **Notrufnummer: 0664 226 66 66**
- In einem Erstkontakt wird das weitere Vorgehen mit Ihnen besprochen
- Sie erhalten Informationen und Ratschläge, was Sie in Ihrer Situation tun können
- Die Beratung ist kostenlos und erfolgt durch das Kriseninterventionszentrum Dr. Claudius Stein

Die Leistungen des U-Fonds gelten für alle dienstlichen Fahrten (Dienstfahrzeug sowie private PKW im dienstlichen Auftrag) sowie die Leistungspalette für Pensionist:innen für die Kolleg:innen im Ruhestand. Der Jahresbeitrag für das laufende Kalenderjahr beträgt € 15.

Wenden Sie sich im Bedarfsfall direkt oder über Ihre Personalvertreterin/Ihren Personalvertreter an den Gebietsbetreuer.



Martin Rendl



Mag. Marina Yazici



© freepik

Was gibt's Neues?

Im Oktober fanden bei Austro Control die Gewerkschaftswahlen der GPF statt. Die FSG verbesserte ihr Ergebnis von 2019 und erhielt österreichweit 86 % der Stimmen. Besonders bemerkenswert sind die Ergebnisse in Graz und Salzburg, wo die FSG sogar 100 % erreichte.

TEXT *Martin Rendl* (Vorsitzender Bundesfachgruppe Flugsicherung)

Nach den Wahlen haben sich die Gremien konstituiert, und ich wurde zum neuen Vorsitzenden der Bundesfachgruppe Flugsicherung ernannt. Mein Name ist Martin Rendl. Ich arbeite im Bereich der technischen Infrastruktur und bin als Betriebsrat in der Unternehmenszentrale in Wien aktiv. Als mein neuer **Stellvertreter** wurde **Thomas Pass** gewählt, der als Flugverkehrsleiter und Betriebsrat im Air Traffic Control Center Vienna sowie im ZBR tätig ist. Wir beide waren bereits in den vergangenen Jahren aktiv im KV-Verhandlungsteam involviert.

KV-Verhandlungen

Nach der Konstituierung der Gremien begannen die KV-Verhandlungen nahezu nahtlos. Diese waren besonders herausfordernd aufgrund des Rekordjahrs 2023 an Flugbewegungen und Gebühreneinnahmen sowie der Tatsache, dass diese Einnahmen aufgrund des europaweiten **"Cost-Risk-Sharings"** nicht vollständig ins Unternehmensergebnis einfließen. Hinzu kam eine überdurchschnittlich hohe Inflation. Nach 10 intensiven Verhandlungsrunden mit unseren Partner:innen von der Gewerkschaft Vida erzielten wir eine Einigung für beide Kollektivverträge für dieses und das nächste Jahr, zugunsten der rund 1000 Beschäftigten.

Alle Gehaltsansätze und Zulagen steigen 2024 um 7,9 %, zusätzlich gibt es für die unteren Gehaltsstufen im KV2 noch **€ 40 auf die Tabellen**, was einem Gehaltsplus on Top von nochmals bis zu 1,5 % entspricht. Verhandlungsgrundlage war die durchschnittliche Jahresinflation des vergangenen Jahres von 7,8 %. Für 2025 wurde eine Erhöhung aller Gehaltsansätze und Zulagen von 0,1 Prozentpunkten über der rollenden Inflation von 2024 vereinbart. Zusätzlich gibt es für die unteren Gehaltsstufen nochmals **€ 25 auf die Tabellen**. Ebenfalls

wurde eine **Teuerungsprämie** für alle Mitarbeiter:innen für 2023 in der Höhe von **bis zu € 3000** (brutto für netto) ausverhandelt. Nach langer Zeit konnten auch wieder rahmenrechtliche Verbesserungen erzielt werden, u.a.:

- Eine neue Zulage für die operative Gruppe der Kolleg:innen **VFSS, FMP, FIC, AMC, TFI** wurde eingeführt.
- Für Arbeiten in großen Höhen (über 1.400 m ü. M.) wurde ein zusätzlicher Freizeitausgleich vereinbart.
- In die Gehaltstabellen des KV2 wurden zwei zusätzliche Biennien zwischen dem 18. und 22. Verwendungsjahr sowie dem 23. und 27. Verwendungsjahr eingeführt.
- Für Flugverkehrsleiter im KV2 wird ein Anteil der Verkehrsbelastungsabgeltung stufenweise in das Grundgehalt integriert. **Dadurch erhöhen sich schrittweise alle Entgeltbestandteile.**
- Im Rahmen eines Elternmonats kann innerhalb der ersten **13 Monate nach der Geburt eines Kindes ein Monat Freistellung in Anspruch genommen werden, bei Fortzahlung von € 4.000 brutto für diesen Monat.**

Der Abschluss führt zu einem Reallohnzuwachs für alle Mitarbeiter:innen. Besondere Förderung der unteren Gehaltsstufen im 2. Kollektivvertrag, die stärker von der Teuerung betroffen sind, wurde erreicht. Erwähnenswert ist auch eine vorab **festgelegte Teuerungsprämie für 2024**, abhängig vom EBIT.

Wir sagen DANKE!

Unser ehemaliger Vorsitzender Alex Rovina wechselt beruflich innerhalb des Unternehmens und steht daher nicht mehr für eine Funktion in der Bundesfachgruppe zur Verfügung. Er bleibt jedoch als Mitglied im Fachausschuss Flugverkehrsleiter erhalten. **Wir danken ihm für seinen langjährigen engagierten Einsatz und wünschen ihm viel Erfolg für seine neuen Aufgaben!**

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an die **ehemaligen Präsidiumsmitglieder Peter Senekowitsch** und **Robert Haspel**, die sich nach langjähriger Gewerkschafts- und Betriebsratsstätigkeit nun auf ihren **wohlverdienten Ruhestand** vorbereiten.

Die Kunst der Balance

Die Vorfreude auf den wohlverdienten Urlaub ist ein bedeutender Bestandteil des Arbeitslebens. Wie gestaltet sich jedoch die Planung und Vereinbarung von Urlaubstagen im Rahmen des österreichischen Arbeitsrechts? Dieser Artikel wirft einen Blick auf die rechtlichen Aspekte von Urlaubsvereinbarungen und zeigt auf, wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine ausgewogene Lösung finden können.

TEXT *Mag. Marina Yazici* (Rechtsexpertin der GPF)

Gemäß § 2 Abs. 1 des Urlaubsgesetzes (UrlG) steht jedem Arbeitnehmer ein bezahlter Erholungsurlaub zu. Der gesetzliche Mindesturlaub beträgt bei einer Dienstzeit von weniger als 25 Jahren 30 Werktage und erhöht sich nach Vollendung des 25. Jahres auf 36 Werktage.

Die Praxis der Urlaubsvereinbarung variiert je nach Unternehmen. Eine rechtzeitige Kommunikation zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist entscheidend, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und gleichzeitig betriebliche Anforderungen zu erfüllen. Der Zeitpunkt des Urlaubsantritts und die Dauer des Urlaubs müssen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart werden, entweder schriftlich oder mündlich. Wer ohne entsprechende Vereinbarung den Urlaub eigenmächtig antritt, riskiert eine Entlassung. Eine ordnungsgemäß zustande gekommene Urlaubsvereinbarung bindet beide Vertragsparteien, kann allerdings jederzeit vor oder auch nach Antritt des Urlaubs durch eine neue Vereinbarung ersetzt, abgeändert oder aufgehoben werden. Eine einseitige Änderung oder Aufhebung der Urlaubsvereinbarung ist grundsätzlich nicht zulässig.

Doch was passiert wenn man plötzlich krank wird? Werden dennoch die Urlaubstage verbraucht? Tatsächlich gibt es einige Punkte die zu beachten sind, damit man im Krankenstand nicht auch noch Urlaub abgezogen bekommt. Die Erkrankung muss länger als drei Kalendertage andauern und darf nicht grob fahrlässig herbeigeführt werden. Die Erkrankung ist dem Vorgesetzten binnen drei Tagen mitzuteilen und bei Wiederantritt des Dienstes ist unaufgefordert eine ärztliche Bestätigung des Krankenstandes vorzulegen. Werden die Melde- und Nachweispflichten nicht eingehalten, dann tritt keine Unterbrechung desurlaubes ein und es werden die vollen Urlaubstage abgezogen. Aus eigenem Interesse sollte man daher bereits im Urlaub an die Nachweise denken und sie besorgen!

Die Urlaubsvereinbarung im österreichischen Arbeitsrecht erfordert eine sorgfältige Abwägung der Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. **Offene Kommunikation, frühzeitige Planung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bilden das Fundament für eine erfolgreiche Urlaubsregelung.** Das Ziel ist, eine harmonische Balance zwischen beruflicher Verpflichtung und persönlicher Erholung zu finden.

Wer nichts weiß, muss alles glauben

Personalvertreter:innen und Betriebsrät:innen sind das Sprachrohr für ihre Kolleg:innen. Sie wissen, was ihren Kolleg:innen wichtig ist und welche Herausforderungen in den Betrieben zu bewältigen sind. Sie wissen nicht nur, welche Gesetze und Regelungen im betrieblichen Alltag einzuhalten sind, sondern sie können sie auch aktiv mitgestalten.

TEXT *Stefanie Jöbstl* (Sekretärin für Bildung, Internationales und Jugend)

Um die Interessen auch gut durchsetzen zu können, müssen die Mitglieder der PV/des BR wissen, was ihre Rechte und Pflichten sind. Die Arbeitgeber:innen werden oft jahrelang für ihre Tätigkeiten qualifiziert und weitergebildet. Im Gegensatz dazu müssen die Mitglieder von Personalvertretung und Betriebsrat sich ihr Wissen um ihre rechtlichen Möglichkeiten nach und nach selbst aneignen. Doch es sind nicht nur rechtliche Kenntnisse wichtig, sondern auch praktische Fähigkeiten, wo meist „learning by doing“ nicht mehr ausreicht. Wie nutze ich meine Macht als Personalvertreter:in, welche Strategien haben wir im Gremium, was sind die rechtlichen Grundlagen für die Betriebsratsarbeit und wie sind diese auszulegen – das und noch mehr, ist wichtiges Wissen, um erfolgreich die Interessen der Kolleg:innen im Betrieb durchsetzen zu können. Daher ist der Besuch unserer GPF-Grundkurse für alle Mitglieder von Personalvertretung und Betriebsrat unverzichtbar.

Um die Kurse auch besuchen zu können, ohne Urlaub zu verbrauchen oder eine Sorge bezüglich Entgeltentfalls zu haben, sieht das Gesetz hier den Anspruch auf Qualifikation vor: Der § 68 PBVG für Mitglieder der Personalvertretung sowie der § 118 ArbVG für Mitglieder des Betriebsrates, sind die Spezialvorschriften, die den Mandatar:innen erlauben, unter Fortzahlung

des Entgelts, individuell Schulungs- und Bildungsveranstaltungen zu besuchen, um auf diesem Weg für ihre Aufgaben notwendiges Wissen zu erwerben. Das Gesetz gibt hier die Möglichkeit, von bis zu drei Wochen und drei Tagen innerhalb einer Funktionsperiode unter Fortzahlung des Entgelts Bildungsveranstaltungen zu besuchen.



Unsere nächsten Kurstermine:

- 17. – 19.4.2024 (Vital Hotel Styria, Fladnitz/Teichalm)
- 22. – 24.4.2024 (Parkhotel Hirschwang/Reichenau a. d. Rax)
- 12. – 14.6.2024 (Hirschwang)
- 25. – 27.6.2024 (Fladnitz)



Stefanie Jöbstl

Besuch in Kosovo

Auf Einladung der kosovarischen Postgewerkschaft - Shoqata Sindikale "POSTA" - konnten sich der Vorsitzende des Europäischen Berufsrates von Post und Telekom in der CESI/Eurofedop, Manfred Wiedner und das Mitglied im GPF-Bundesvorstand Christian Höllerbauer, ein Bild über die Arbeitsbedingungen bei der dortigen Post machen.

TEXT *Christian Höllerbauer*

Der Kosovo, Europas jüngster Staat seit der Unabhängigkeitserklärung 2008, steht vor zahlreichen Herausforderungen, die seine wirtschaftliche Entwicklung und soziale Stabilität beeinträchtigen. Mit einem Durchschnittseinkommen von etwa € 500 im Monat zählt er zu den ärmsten Ländern Europas. Die hohe Arbeitslosenquote von rund 30 % stellt eine enorme Belastung für die Bevölkerung dar und positioniert den Kosovo im unrühmlichen Spitzenfeld Europas.

Insbesondere das Baugewerbe, ein bedeutender Wirtschaftszweig, bietet Arbeitsplätze, jedoch unter Bedingungen, die von langen Arbeitszeiten, niedrigen Löhnen und informellen Beschäftigungsverhältnissen geprägt sind. Im öffentlichen Dienst sind die Löhne etwas höher, dennoch bleiben die Arbeitsbedingungen anspruchsvoll. Die kosovarische Post, als wichtiger Teil der Infrastruktur, kämpft ebenfalls mit schwierigen Arbeitsbedingungen und unzureichenden Ressourcen.

Ein dreitägiger Arbeitsbesuch ermöglichte tiefe Einblicke in die Situation des Landes. Die Besichtigung des Transitpostzentrums in Pristina enthüllte die dringenden Bedürfnisse in Bezug auf Infrastruktur und Ausstattung. Infolgedessen wurde bei einer Besprechung mit lokalen Gewerkschaftsvertretern die dringende Notwendigkeit zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Stärkung der Arbeitsrechte betont.

Die gewerkschaftliche Vernetzung innerhalb Europas spielte ebenfalls eine wichtige Rolle während des Besuchs. Durch die Teilnahme des Vorsitzenden der albanischen Postgewerkschaft an den Diskussionen wurde eine Zusammenarbeit zur Unterstützung der kosovarischen Gewerkschaften initiiert. Die Planung eines Kongresses im September zur weiteren Stärkung dieser Zusammenarbeit markiert einen wichtigen Meilenstein.



Am zweiten Tag wurden mehrere Postämter besucht, um einen umfassenden Einblick in die tägliche Arbeitsrealität zu gewinnen. Dabei wurde deutlich, dass die Postämter ausschließlich Post- und Zahlungsdienstleistungen anbieten, was die begrenzten Dienstleistungen im Land verdeutlichte. Bei der anschließenden Besprechung mit den örtlichen und albanischen Gewerkschaftsvertretern wurden diese von Manfred Wiedner zu einem Arbeitsbesuch nach Graz eingeladen, der vermutlich im April stattfinden wird.

Der dritte Tag des Besuchs endete mit einer positiven Note, als zwei lokale Privatunternehmen besichtigt wurden, die herausragende Arbeitsbedingungen bieten. Diese Unternehmen, mit engen Verbindungen zu Österreich, dienen als inspirierendes Beispiel für einen möglichen Weg zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse im Kosovo.



Ulrike Ernstbrunner

© freepik

Altersgerechte Arbeitsplätze für Frauen

Ab 2033 wird das Pensionsantrittsalter von Frauen auf 65 Jahre angehoben.
Doch die Arbeitsplatzbedingungen sind alles andere als altersadäquat.

TEXT *Ulrike Ernstbrunner* (Bundesfrauenvorsitzende der GPF)

Längeres Arbeiten lohnt sich in finanzieller Hinsicht, da sich durch die Anhäufung von Versicherungszeiten auch die Pension erhöht. Doch für viele Frauen ist es nicht möglich, bis zum vollendeten 65. Lebensjahr in der gleichen Art und Weise zu arbeiten wie in jüngeren Jahren. Vor allem bei der Österreichischen Post gibt es Arbeitsplätze, die für ältere Frauen Hürden bergen. Große Mengen an teilweise schweren Paketen zuzustellen, wird mit zunehmendem Alter immer herausfordernder. Besonders die Abschaffung der Altersteilzeit im Blockmodell trifft die älteren Arbeitnehmerinnen hart. Es ist unumgänglich, dass es zu einer altersadäquaten Anpassung der Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter aber im Besonderen für alle Mitarbeiterinnen kommt, um die Überbelastung zu minimieren und es vor allem den Frauen zu ermöglichen, das tatsächliche Pensionsantrittsalter von 65 Jahren zu erreichen. Betriebliche Gesundheitsangebote und altersgerechte Arbeitszeitmodelle würden der Problematik ebenfalls entgegenwirken.

Durch das Fehlen von Pflegeangeboten und Kinderbetreuungsplätzen sind viele Frauen dazu gezwungen, bereits früher zu Hause zu bleiben, um sich um kranke Angehörige

oder die Enkelkinder zu kümmern. Diese unbezahlte Arbeit wird noch immer hauptsächlich von Frauen verrichtet und trägt zur weiblichen Altersarmut bei.

Viele Betriebe scheuen sich davor, ältere Mitarbeiterinnen zu beschäftigen. Um dem entgegenzuwirken, fordert der ÖGB die Wiedereinführung eines Bonus-Malus-Systems, das noch vor der gesetzlichen Wirksamkeit abgeschafft wurde. Dies regelt die Bonuszahlung für Arbeitgeber:innen, die überdurchschnittlich viele ältere Mitarbeiter:innen beschäftigen und die Maluszahlung bei einem zu geringen Altersdurchschnitt der Beschäftigten. Dieses System würde der Entstigmatisierung für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen und für Betriebe einen Anreiz schaffen, Weiterbildungsmöglichkeiten für diese Gruppe anzubieten.

Bevor es also zur tatsächlichen Anhebung des Pensionsalters bei Frauen kommt, muss noch vieles getan werden. Die GPF-Frauen fordern die Politik und die Betriebe auf, dringend in dieser Sache tätig zu werden und auf die Lösungsvorschläge der Gewerkschaft einzugehen, um die Arbeitsplätze altersgerecht zu gestalten.

Förderung statt Auslese - Bildungssystem *upgraden*

Mit der im Herbst 2023 gestarteten Kampagne „Bildungssystem upgraden“ setzt sich die österreichische Gewerkschaftsjugend für Chancengleichheit und Talentförderung im dualen Bildungssystem ein. Die Berufsschulen sind schon lange nicht mehr auf dem neuesten Stand:

TEXT *Stefanie Jöbstl*

Veraltete Gebäude, wenig bis gar keine Infrastruktur, fehlende Technologien und verstaubte Lehrinhalte, die längst nicht mehr zeitgemäß sind. Die duale Ausbildung muss ein System sein, dass die Stärken und Talente der Jugendlichen fördert und gleiche Chancen für alle schafft – erreichen wir das gemeinsam.

Sende das unterschriebene Formular an jugend@gpf.at oder mach' gleich online bei der Petition mit auf www.oegj.at.



Hiermit unterstütze ich die Forderungen der Kampagne „Bildungssystem upgraden“ der Österreichischen Gewerkschaftsjugend:



Vorname	Nachname	Datum	Unterschrift



Einfach & gut informiert

Im aktuellen Geschehen aus dem Pensionsreferat möchten wir dich über die aktualisierte Pensionsservice-Broschüre informieren, die dieser Ausgabe der "kompakt" beiliegt. Wir werden unter anderem über die Auswirkungen der 9,7%igen Pensionserhöhung sowie die Kontroverse um den Pensionssicherungsbeitrag diskutieren. Lasst uns gemeinsam einen Blick auf diese wichtigen Themen werfen und uns für unsere Interessen einsetzen.

TEXT *Josef Wild*

Mit dieser 1. Ausgabe unserer Zeitung "kompakt" im Jahr 2024 erhalten alle 23.000 Pensionist:innen die aktualisierte und sehr informative Broschüre „Pensionsservice 2024“. Als Mitglied unserer Gewerkschaft (GPF) bist du damit besser informiert als alle Nichtmitglieder. Auf ca. 160 Seiten werden dir für Pensionist:innen relevante Informationen weitergegeben.

Diese Broschüre ist eine umfangreiche Hilfe im Umgang mit schwer verständlichen und spröden Gesetzestexten und Verordnungen. In der ganzen Broschüre werden die einschlägigen Gesetze in verständlicher Form und Sprache dargestellt.

Erstmals aufgelegt wurde dieses Serviceheft von meinem Vorgänger Dietmar Fürst vor mehr als 10 Jahren. Als sein Nachfolger habe ich diese sehr umfangreiche Arbeit mit unserer Redakteurin in der GPF (Victoria Dollezal) gerne für dich weitergeführt. Ich hoffe, dass diese Broschüre dir viele nützliche Informationen bietet und freue mich über konstruktive Anregungen, um sie in den kommenden Jahren noch weiter zu verbessern und deinen Bedürfnissen anzupassen.

Aktuelles aus dem Pensionsreferat:

Inflation sinkt, aber die 9,7 % Pensionserhöhung sichert weiterhin deine Kaufkraft.

Beim Lesen dieser Zeilen hast du bereits vier Mal die erhöhte Pension um 9,7 % erhalten. Trotz der öffentlichen Kritik, insbesondere von Seiten wie den NEOS, die behaupten, dass diese Erhöhung nicht leistbar sei und der Staatszuschuss ins Unermessliche ausufernd würde, möchte ich betonen, dass viele Institutionen wie der Rechnungshof, der Sozialminister und sogar die EU dem widersprochen haben und das Gegenteil analysiert haben.

Der Staatszuschuss bleibt stabil und bewegt sich über Jahrzehnte innerhalb einer Bandbreite von plus minus 1 % des BIP (Bruttoinlandsprodukt). Zuletzt haben sogar Experten aus Wirtschaft und Medien die hohen Gehalts- und Pensionsabschlüsse gelobt, da sie durch erhöhten Konsum die Wirtschaft wieder angekurbelt haben. Als dein Bundespensionistenvorsitzender möchte ich betonen, dass das Wirtschaftswachstum die Beschäftigung sichert und Beschäftigung über das Umlageverfahren unsere Pensionen sichert.

Pensionssicherungsbeitrag - "Jetzt reicht's"

In der letzten Präsidiumssitzung unserer Gewerkschaft habe ich grünes Licht für die Einholung einer fundierten Rechtsexpertise für eine Klage gegen den ungerechten Pensionssicherungsbeitrag erhalten.

Der Grund für diesen Schritt liegt in einer aktuellen Gesetzesänderung, beschlossen von der derzeitigen schwarz-grünen Regierung. Ab dem 1. Januar 2024 sind alle Pensionist:innen, die in der Pension freiwillig weiterarbeiten wollen, dazu verpflichtet, bis zur zweifachen Höhe der Geringfügigkeitsgrenze "KEINE Pensionsbeiträge" zu zahlen. Es scheint, als würde in dieser Regierung niemandem auffallen, dass Beamte in der Pension sogar ohne Beschäftigung einen Pensionsbeitrag zahlen müssen.

Trotz jahrelanger Proteste, Unterschriftenaktionen, parlamentarischer Petitionen und zweier Bürgerinitiativen wurden die letzten beiden Entschließungsanträge ans Parlament, unterzeichnet von den notwendigen mindestens fünf Mandatären (alle SPÖ-Mandatäre), immer wieder von den Abgeordneten (ÖVP und Grüne) des Parlaments vertagt.

Diese neue Gesetzesänderung eröffnet meiner Meinung nach eine Klagemöglichkeit gegen den Gleichheitsgrundsatz. Als deine Gewerkschaft setzen wir uns dafür ein und lassen nun eine Klageprüfung von einer der besten Kanzleien für öffentliches Dienstrecht erarbeiten.



24-Stunden-Betreuung: Auf Anhebung der Einkommens-Fördergrenze wurde vergessen

Mit der Pflegereform II wurden die Förderungen für die 24-Stunden-Betreuung mit 1. September 2023 erhöht. Ein begrüßenswerter Schritt. Allerdings stammen die Rahmenbedingungen für diese Förderungen bereits aus dem Jahr 2007.

TEXT *Franz Poimer*

Die Erhöhung der Förderbeträge bei Beschäftigung von zwei selbständig tätigen Betreuungspersonen auf € 800, sowie bei Beschäftigung von zwei unselbständigen Betreuungskräften auf € 1.600 pro Monat war daher schon lange überfällig. Für die Gewährung dieser Förderungen ist neben dem Anspruch auf Pflegegeld zumindest der Stufe 3 auch eine monatliche Netto-Gesamteinkommensgrenze von € 2.500 Voraussetzung. Dieser Betrag wurde leider nicht angehoben, obwohl er ebenfalls seit 2007 unverändert ist.

Der GPF-Pensionistenvertretung sind Fälle bekannt geworden, wonach aufgrund der inflationsbedingten Pensionsanpassung mit 1. Jänner 2024 (+ 9,7 %) Senioren die Förderungen verloren haben, weil die Einkommensgrenze überschritten wurde. Es tritt somit die paradoxe Situation ein, dass man trotz deutlicher Erhöhung der Pension, Löhne oder Gehälter unter dem Strich weniger Geld am Konto hat.

Einkommensgrenze sofort anheben!
Wir fordern gemeinsam mit den Seniorenorganisationen, umgehend die Einkommensgrenze für die Förderung der 24-Stunden-Betreuung zu erhöhen und darüber hinaus die gesetzliche Verankerung einer jährlichen Anpassung gemäß der Inflationsrate.

Befreiung vom ORF-BEITRAG

Der ORF-Beitrag ersetzt mit 1.1.2024 die bisherige GIS-Gebühr und beträgt € 15,30 pro Monat. In den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Steiermark und Tirol wird zusätzlich eine Landesabgabe in unterschiedlicher Höhe eingehoben. Zur Kasse gebeten werden alle Haushalte bei denen zumindest eine volljährige Person ihren Hauptwohnsitz hat. Dabei ist es unerheblich, ob TV- oder Radiogeräte betrieben werden. Für einen ausschließlichen Nebenwohnsitz ist (anders als bisher) kein Beitrag mehr zu zahlen. Die Bundesregierung erwartet sich mit dieser Haushaltsabgabe 722 Millionen Euro und damit um 50 Millionen Euro mehr als mit der bisherigen GIS-Gebühr.

TEXT *Franz Poimer*

Haushalts-Nettoeinkommen – Befreiungsrichtsätze ab 1.1.2024

1 Person: 1.364,12 Euro

2 Personen: 2.153,03 Euro

Für jede weitere im Haushalt lebende Person: Plus 210,48 Euro

Das Haushalts-Nettoeinkommen ist das Nettoeinkommen **ALLER** in einem Haushalt lebenden Personen. Auf das Haushalts-Nettoeinkommen nicht angerechnet werden z.B.:

Familienbeihilfen, Unfallrenten, Pflegegeld, Opferfürsorgereuten, Fahrtenbeihilfen für Schüler und Lehrlinge

Übersteigt das Haushalts-Nettoeinkommen die Einkommensgrenzen, können davon folgende Ausgaben abgezogen werden:

- **Hauptmietzins** inklusive Betriebskosten (Strom und Gas zählen nicht dazu), vermindert um eine etwaige Mietzinsbeihilfe vom Finanzamt.

- **Werden keine Mietkosten** nachgewiesen werden oder kein Rechtsverhältnis nach dem Mietrechtsgesetz oder dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (z. B. Eigenheim), wird automatisch ein **monatlicher Pauschalbetrag von € 140** als Wohnaufwand vom Nettoeinkommen abgezogen.

- **Außergewöhnliche Belastungen** gem. Einkommensteuergesetz im Sinne der §§ 34 und 35

- **Monatliche Kosten für eine 24h-Betreuung**, vermindert um den Zuschuss des Sozialministerium-Service.

-> Zum Haushaltseinkommen wird z.B. gerechnet: Kinderbetreuungsgeld, Wochengeld, Alimente

Der **Fernsprechentgelt-Zuschuss** (nur für eine Person im Haushalt) kann mit demselben Formular beantragt werden. Es gelten dieselben Einkommensrichtsätze. Bei einer positiven Erledigung erhalten Sie einen Bescheid, der gleichzeitig Gutschein ist. Bitte leiten Sie diesen schnellstmöglich an Ihre Telefongesellschaft weiter.

12 Euro Fernsprechentgelt-Zuschuss

Für A1 Festnetz, A1 Internet, A1 Basis Internet, A1 Kombi, A1 Handytarife, Bfree Social, HoT fix sozial; Spusu GIS befreit, HELP mobile, T-Mobile (Magenta), Drei-sozial, AICALL beträgt der monatliche Zuschuss zum Fernsprechentgelt € 12. A1 schenkt jedem Zuschussberechtigten für A1 Festnetz und A1 Kombi zusätzlich 60 Freiminuten innerhalb Österreichs in alle Netze.

Werden die Voraussetzungen einer Befreiung vom ORF-Beitrag erfüllt, ist mit demselben Antragsformular eine **Kostenbefreiung von der Entrichtung der Erneuerbaren-Förderkosten nach §72 EAG** (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) möglich.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden für Haushalte die **Erneuerbaren-Förderkosten mit € 75 jährlich** gedeckelt. Dazu ist ein gesonderter Antrag erforderlich, es gelten o.a. Richtsätze für das Netto-Einkommen aller Haushaltsmitglieder. In diesem Beitrag sind nur die wesentlichen und gebräuchlichsten Grundzüge der Befreiungsrichtlinien erfasst. **Antragsformulare** bei ORF-Beitrags Service GmbH, Postfach 1000, 1051 Wien und <https://orf.beitrag.at> sowie bei Gemeindeämtern.

Service Hotline: 0810 00 10 80

Impressionen Landesgruppentage

Nach der GPF-Wahl vom 10. bis 12. Oktober 2023 werden gemäß den Statuten die Landesvorsitzenden und alle Gremien im Rahmen einer Landesgruppenkonferenz gewählt, und das Arbeitsprogramm wird in Form von Anträgen beschlossen. Zum ersten Mal wurden in allen Landesgruppen FSG-Mehrheiten gewählt. Als Bundespensionistenvorsitzender war ich zu allen Landeskonferenzen eingeladen, durfte den neugewählten Landesvorsitzenden gratulieren und auch die Anträge für die Pensionisten als Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre besprechen.



Ewald Kollnitz (LG Vorsitzender Kärnten), Richard Köhler (GPF Vorsitzender), Gerhard Bayer, Josef Wild



Karl Egyed (LG Vorsitzender Salzburg), Peter Eder (AK Präsident Salzburg), Josef Wild



Markus Sammer (LG Vorsitzender OÖ), Andreas Stangl (AK Präsident OÖ), Linzer Gemeinderätin Beate Gotthartleitner, Richard Köhler, Josef Wild



NR-Abgeordneter Bepo Muchitsch, Walter Komar, Josef Wild, Franz Doppelhofer

Gemeinsam stark

Das Gewinnen neuer Mitglieder ist eine echte Herausforderung. Eine starke Gewerkschaft ist heute wichtiger denn je. Wir beobachten, dass finanzielle Gründe, Distanz, Desinteresse und die Vernachlässigung von Solidarität zunehmen.

TEXT *Veronika Schmidt*

Wenn neue Kolleg:innen unser Post-Team in der Unternehmenszentrale unterstützen, heißt es für uns, sie herzlich willkommen zu heißen. In den ersten Wochen senden wir eine Willkommensmail, die nicht nur ein paar praktische Infos bereithält, sondern auch die Bedeutung unserer Gewerkschaft unterstreicht. Sobald sie sich etwas eingelebt haben, laden wir sie zu einem persönlichen Treffen in unserem Büro ein. Dort lernen wir uns nicht nur kennen, sondern überreichen auch eine kleine Begrü-



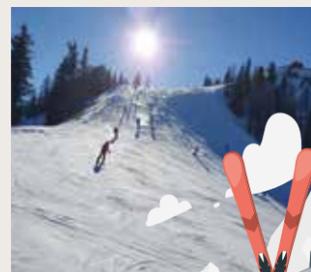
Bungtasche mit Mitgliederanmeldung, Infomaterial zum Stöbern und ein paar netten Extras wie Kugelschreibern, Brillenputztüchern und Mannerschnitten. Während dieser Gespräche tauschen wir nicht nur Höflichkeiten aus, sondern vertiefen auch die Bedeutung einer Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft. Wir betonen gerne, dass ohne die Gewerkschaft Gehaltsverhandlungen für uns alle schwieriger wären und dass eine stärkere Mitgliederbasis bessere Kollektivverhandlungen ermöglicht. Ob im Einzel- oder Gruppengespräch, beide Formate haben ihre Vorzüge. In Einzelgesprächen öffnen sich unsere neuen Kolleg:innen oft schneller, obwohl sie vielleicht anfangs etwas zurückhaltend sind. In der Gruppe hingegen entsteht eine dynamische Atmosphäre, die oft zu einer positiven Überzeugung beiträgt. Für uns steht außer Frage, dass wir unsere neuen Kolleg:innen von Anfang an unterstützen möchten, damit sie sich in unserem Unternehmen wohl fühlen und wissen, wo sie uns finden können. Ein herzlicher Empfang allein kann oft den Unterschied ausmachen und sie dazu ermutigen, sich uns anzuschließen. Natürlich sprechen auch die vielen anderen Vorteile wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Ski-Event in Schladming

Die Personal- und Gewerkschaftsvertretung lud am Wochenende vom 27. bis 28.01.2024 zum sechsten Ski-Event in Schladming ein. Die Vorbereitungen begannen im Herbst 2023, um den Kolleg:innen ein großartiges Programm bieten zu können.

TEXT *Kerstin Koskarti & Harald Richter*

Die Anreise konnte sowohl per Bus von Wien mit mehreren Zustiegsmöglichkeiten als auch mit dem eigenen PKW erfolgen. Treffpunkt war das Sporthotel Royer im Herzen der Ski-Stadt Schladming. Die Teilnehmer:innen konnten bei traumhaftem Skiwetter die Skiregion rund um Schladming ausgiebig erkunden und die fantastischen Pisten genießen. Eine abgesperrte Strecke mit Zeitmessung vermittelte unseren Kolleg:innen ein besonderes Rennfeeling. Abseits der Pisten durfte natürlich



etwas Après-Ski nicht fehlen, und so trafen sich einige Teilnehm:innen gerne bei einem Glas Glühwein, um auch über Privates zu plaudern. Für den Abend wurde ein ausgiebiges und äußerst schmackhaftes Buffet geboten, das unsere Kolleg:innen sehr genossen haben. Die Live-Darbietung von Markus Oberländer und Tom Bröckl stellte natürlich das Highlight des Ski-Wochenendes in Schladming dar. Der zweite Tag konnte vormittags noch für ein paar Schwünge im frischen Pulverschnee genutzt werden, bevor die Heimreise angetreten wurde. Aufgrund der großartigen Organisation und hervorragenden Stimmung wurde eine Fortsetzung für 2025 gewünscht - Auf ein Ski Heil 2025.

Rückblick & Ausblick

Beim 20. ordentlichen Landesgruppentag der GPF Kärnten am 10. Februar 2024 in Klagenfurt konnte Landesgruppen-Vorsitzender Ewald Kollnitz neben den anwesenden 53 ordentlich Delegierten 5 Ehren- und 20 Gastdelegierte begrüßen.



v.l.n.r. LG Kärnten Vors. Ewald Kollnitz, ÖGB Kärnten Vors. René Willegger, Vors. Zentralausschuss A1 Telekom Gerhard Bayer, ZBR Postbus AG-Vors. Stv. Meinhard Petzmann, Personalausschuss Post-Vors. Adam Krampf, stv. Bundesvors. d. GPF Manfred Wiedner, GPF-Bundesvors. und Zentralausschussvors. Richard Köhler, Personalausschuss Vors. Stv. A1 Telekom Kärnten Harald Valent, MBA



Ewald Kollnitz mit Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

Unter ihnen waren GPF-Bundesvorsitzender und Zentralausschussvorsitzender Richard Köhler, GPF-Bundesvorsitzendenstellvertreter und Zentralausschussvorsitzender der A1 Telekom Gerhard Bayer, Vorsitzender d. Bundeskontrolle & stv. Bundesvorsitzender d. GPF Manfred Wiedner, GPF-Bundespensionistenvorsitzender Josef „Pepi“ Wild, ÖGB-Landesvorsitzender und Landtagsabgeordneter René Willegger, sowie Zentralbetriebsräte von Post, Postbus und Telekom und Abordnungen einiger Bundesländer. Neben den Grußworten von Richard Köhler, René Willegger, sowie des Vorsitzenden des Zentralausschuss A1 Telekom, Gerhard Bayer, war der Besuch von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser eine besondere Ehre. In seinen Grußworten hob er die große Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung hervor und dankte den Anwesenden für ihren täglichen Einsatz für die Beschäftigten. In seinem Bericht ging GPF-Bundesvorsitzender und Zentralausschussvorsitzender Richard Köhler auf die Herausforderungen der letzten 5 Jahre, die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen sowie auf jene Aufgaben ein, mit denen sich die GPF zukünftig konfrontiert sieht.

Bei der Wahl der neuen Landesgruppenleitung konnten sich Landesgruppenvorsitzender Ewald Kollnitz sowie seine beiden Stellvertreter Harald Valent, MBA und Adam Krampf über die geschlossene Zustimmung der Delegierten freuen. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen fand der 20. Landesgruppentag in Kärnten einen geselligen Ausklang.



Lehre mit Auszeichnung absolviert - Gratulation an Selina Wiesinger

Auf ihre dreijährige Lehrzeit als Einzelhandelskauffrau (Schwerpunkt Telekommunikationstechnik) kann unsere junge Kollegin mit berechtigtem Stolz zurückblicken: Sie hat mit ihrem ausgezeichneten Ausbildungserfolg der Berufsausbildung ohne Zweifel die Krone aufgesetzt.

TEXT UND FOTO *Siegi Preßlmayr*

Selina war freudig überrascht, als ich als Gratulant mit einem GPF-Anerkennungspräsent bei ihr auftauchte. Für mich als Gewerkschafter und Personalvertreter sind das besonders freudige Anlässe, schließlich gehen Jahre von persönlichem Fleiß und Ehrgeiz dem ersten wichtigen beruflichen Etappenziel voraus. Darüber hinaus ist es auch beruhigend zu sehen, dass in unserem Unternehmen Fachkräfte ausgebildet werden, mit denen die schwierigen beruflichen Herausforderungen der Zukunft bewältigt werden können. Die Voraussetzung für eine qualitative Ausbildung liefert das „duale System“, womit umfassende praktische Arbeit im Lehrbetrieb mit theoretischer Vermittlung von Fachwissen in der Berufsschule kombiniert wird. Unsere Kollegin hat sich ihr ausgezeichnetes theoretisches Wissen in der Berufsschule in Vöcklabruck erworben. Derzeit ist sie sehr engagiert in der Postfiliale Freistadt als A1-Knotenspringerin tätig. „Es ist auch für uns Jugendliche enorm wichtig, wenn wir auf eine starke gewerkschaftliche Vertretung zählen können, zumal gesetzliche Ausbildungsvorschriften zwischen den Sozialpartnern verhandelt werden“, ist Selina überzeugt. Die GPF wünscht ihr persönlich und für die berufliche Zukunft alles Gute sowie recht viel Erfolg!

Landesgruppentag Salzburg

Das höchste Organ der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF) auf Landesebene, der Landesgruppentag, versammelte sich am 24. Februar im Parkhotel Brunauer.

TEXT *Christine Pertele*



Karl Egyed

Nachdem am Vormittag die fraktionellen Sitzungen stattgefunden hatten, startete der 21. Salzburger Landesgruppentag unter der Leitung von Vorsitzendem Karl Egyed pünktlich um 13 Uhr. Nach der Begrüßung der Ehrengäste und Delegierten gedachten die Anwesenden mit großer Würde der verstorbenen Kolleg:innen aus allen Bereichen der GPF. Karl Egyed betonte in seinem Bericht, dass die Österreichische Post AG, A1 Telekom, der Postautodienst und die Austro Control während der Coronazeit als Unternehmen der kritischen Infrastruktur besonders hohe Anforderungen an ihre Beschäftigten stellen mussten. Dies führte wiederum zu neuen, großen Herausforderungen für Personalvertretungen und Gewerkschaften. Ein Nachweis für die Qualität der umfassenden gewerkschaftlichen Leistungen sei auch, dass zahlreiche Kolleg:innen seit 70 Jahren und länger ihrer Gewerkschaft treu bleiben. Große Aufmerksamkeit erregten die Worte von Oberst Markus Kronreif, dem Vertreter unseres langjährigen Partners, der Lufttraumüberwachung (LRÜ), der ausführlich schilderte, wie sich die Luftabwehr derzeit zu einem Zukunftsträger der Landesverteidigung entwickelt. Die Entlastung des Landesgruppenkassiers, die Zustimmung zu den zwölf von der FSG gestellten Anträgen sowie die Wahlen zur Landesgruppenleitung, zum Bundesvorstand und zur Delegation für den Gewerkschaftstag erfolgten jeweils einstimmig.



Alles Gute zum 100. Geburtstag

Franz Wünscher feierte ein Jahrhundert an Lebensjahren, wozu Landesvorsitzender Franz Doppelhofer ihm persönlich gratulierte.

TEXT *Cindy Holzapfel*

Am 25. November 2023 beging unser noch **sehr rustiges Mitglied Franz Wünscher** seinen 100. Geburtstag. Zu diesem besonderen Ehrentag besuchte Landesvorsitzender Franz Doppelhofer den Jubilar und überreichte ihm ein Geschenk der Landesleitung Steiermark.

Bei einem Glas Wein berichtete Herr Wünscher von seinen Erlebnissen **als Zusteller der Österreichischen Post** und erinnerte sich an teils harte Winter, in denen er zu Fuß von Haus zu Haus stapfte, um jeden Kunden zu erreichen. Aber auch sein Fronteinsatz im Zweiten Weltkrieg prägte ihn und als Zeitzeuge vergaß er diese einschneidenden Erfahrungen nie.

Landesvorsitzender Doppelhofer staunte über die Selbstständigkeit des Jubilars, der seinen Haushalt selbst organisiert und allein lebt. Seinen besonderen Ehrentag feierte er mit einem großen Fest in der Gemeinde, zu dem viele Gratulant:innen kamen.

Die Landesleitung Steiermark wünscht Herrn Franz Wünscher noch einmal alles Gute zum 100. Geburtstag sowie viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Voller Tatendrang

Nach einer Umstrukturierungsphase aufgrund der Wahlen im vergangenen Herbst freuen wir uns jetzt sehr, mit einem neuen Team voller Energie zu starten und für dich da zu sein!

TEXT *Carmen Pranger*

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich bei dir vorzustellen. Mein Name ist Carmen Pranger, und ich betreue seit dem 01.02.2024 das GPF-Sekretariat in Innsbruck. Zögere bitte nicht, mich zu kontaktieren, wenn du Fragen, Anliegen oder Vorschläge hast.

Carmen Pranger

Tel: 0664/614 56 05

E-Mail: carmen.pranger@gpf.at

Mo bis Do: 09:00 bis 14:00 Uhr

Fr: 09:00 bis 12:00 Uhr

Südtiroler Platz 14-16 / 3. Stock
6020 Innsbruck

Die derzeitige geschäftsführende Vorsitzende der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten der Landesgruppe Tirol ist Ulrike Ernstbrunner, die beim Landesgruppentag die Geschäfte an Alexander Hilber übergibt.

Es ist uns ein Anliegen, dass du dich als Mitglied unserer Gewerkschaft stets gehört und unterstützt fühlst. Vielen Dank für dein Verständnis und deine Geduld während dieser Zeit des Wandels. Wir freuen uns darauf, mit dir zusammenzuarbeiten und unsere Gewerkschaft zu stärken.



Carmen Pranger



Alexander Hilber & Ulrike Ernstbrunner

Warther Lieblingspostler geht in Pension

Am Kehraustag war der letzte Arbeitstag von Gerhard Drexel, einem Urgestein der örtlichen Post. Gerhard war fast vier Jahrzehnte lang als Zusteller in Warth tätig.

TEXT *Franz Mähr (Vorsitzender LG Vbg.)*



An diesem Tag hat Gerhard Drexel sein letztes Paket zugestellt - an seine eigene Adresse in Lechleiten, Tirol. Obwohl er Tiroler ist, fühlt er sich mit Warth in Vorarlberg verbunden, **mehr Vorarlberger im Herzen als auf dem Papier**. Sogar das ORF Radio Vorarlberg berichtete

über **seine Verbundenheit**, als sie ihn in Warth persönlich besuchten. Die Hausgäste dort schrieben ihm sogar ein eigenes Lied, und der Bürgermeister würdigte ihn mit einem großen Abschiedstransparent an der Ortseinfahrt.

Täglich fuhr Gerhard **mehr als 120 Kilometer**, um in einer Region zuzustellen, wo die Natur noch das Sagen hat - mit über 7 Monaten Schnee im Jahr und bei jedem Wetter. Das war sein ganz normaler Alltag. Während seiner Karriere hat er alles gemacht, sogar noch Telegramme zugestellt, wie zum Beispiel an den Olympiasieger Hubert Strolz im Jahr 1988.

Auch die Kollegen in der Zustellbasis Bezau würdigten Gerhard mit einer **kleinen Abschiedsfeier** frühmorgens, in Anwesenheit des GPF-Landesvorsitzenden Franz Mähr und der VPA-Vorsitzenden Sonja Eberle. Selbst der Personalvertreter Hubert Pfefferkorn hielt eine sehr **emotionale Abschiedsrede** für seine Kolleg:innen und Freunde. Derzeit ist Gerhard noch im Urlaub und noch nicht ganz in der Pension angekommen. **Wir wünschen Gerhard alles Gute für seine Zukunft.**

GALAKONZERT POST UND TELEKOM MUSIK WIEN

MUTH KONZERTSAAL DER WIENER SÄNGERKNABEN



MUSIKALISCHE LEITUNG: Kapellmeister **Christian Schranz**
SPECIAL GUEST: **Dymfna Meijts und Ulrich Grossrubatscher**

EHRENSCHUTZ

DI Dr. Georg Pölzl Vorstandsvorsitzender, Generaldirektor Österreichische Post AG
Richard Köhler gf. Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten



Kartenpreis: 20,- EUR
Kartenhotline: MuTh: +43 1 347 80 80 www.muth.at
oder direkt bei der Post und Telekom Musik Wien unter office@postmusik-wien.at
Kontakt und Informationen: www.postmusik-wien.at office@postmusik-wien.at

Das **MUTH**

SERVICE

Kontakt

Hast du Fragen? Wir sind für dich da!

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: (01) 534 44/494 40,
e-Mail: gpf@gpf.at
Weitere Kontakte und Infos auf
unserer Homepage:
www.gpf.at

Landesgruppen & Bundesfachgruppe

Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)
Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: gpf.post@gpf.at
Vors.: Kurt Holzer, Tel.: 0664/624 27 30
Pensionist:innen Vors.: Johann Dvoracek, Tel.: 0664/751 78 210

A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: gpf.a1telekom@gpf.at
Vors.: Kerstin Koskarti, Tel.: 0664/662 65 69
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Fleischmann, Tel.: 0664/979 00 51
(Adresse Pensionist:innen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)
Tel.: 0463 / 5870 310, e-Mail: gpf.karnten@gpf.at
Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95
Pensionist:innen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)
Tel.: (01) 534 44/445 85
e-Mail: gpf.oberoesterreich@gpf.at
Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08
Pensionist:innen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54
Tel.: (01) 534 44/455 90
e-Mail: gpf.salzburg@gpf.at
Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16
Pensionist:innen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: gpf.steiermark@gpf.at
Vors.: Franz Doppelhofer, Tel.: 0664/624 11 36
Pensionist:innen Vors.: Josef Nigitsch, Tel.: 0664/624 30 63

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16
Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: gpf.tirol@gpf.at
Vors.: Alexander Hilber, Tel.: 0664/624 76 59
Pensionist:innen Vors.: Alexander Hilber

Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134
Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: gpf.vorarlberg@gpf.at
Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99
Pensionist:innen Vors.: Franz Luttenberger, Tel.: 0664/248 07 01

Flugsicherung
1030 Wien, Schnirchgasse 11B
Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772
e-Mail: gpf.flugsicherung@gpf.at
Vors.: Martin Rendl, Tel.: 0664/832 11 50
Pensionist:innen Vors.: Erich Trojan, Tel.: 0699/230 99 36

Zentralausschüsse/-betriebsräte

ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1
e-Mail: za.kanzlei@post.at

ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: e-Mail: za-office@a1.at

ZBR Postbus AG, 1100 Wien, Am Hauptbahnhof 2 (18. Stock)
Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: martina.wiener@postbus.at



Ausschreibung des 20. ordent- lichen Gewerk- schaftstages der GPF

Von 05. bis 06. Juni 2024 findet der 20. Gewerkschaftstag der GPF in Wien statt. An diesem kommen knapp 300 Delegierte zusammen um über die Ziele der GPF der nächsten fünf Jahre zu beraten und zu entscheiden. Ebenso werden die Gremien neu gewählt. Direkt davor finden die Fraktionstage statt.

Tagesordnung 20. GPF Gewerkschaftstag

5. Juni 2024

- Fraktionelle Konferenzen
- Eröffnung des 20. Ordentlichen Gewerkschaftstages ab 17:00
- Begrüßung
- Grußworte Ehrengäste
- Unterbrechung

6. Juni 2024

- Fortsetzung des GWT
- Wahl des Tagespräsidiums
- Beschlussfassungen
- Wahl der Kommissionen
- Berichte
- Diskussion und Abstimmung der Anträge
- Wahlen der Gremien
- Verabschiedung ausgeschiedener Funktionär:innen
- Schlussworte

LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA**1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 (2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)****Tel.: (01) 534 44/490 80 | e-Mail: pensionisten@gpf.at****gesamte Region Ost (Wien, NÖ, Bgld.):****Betreuer: Gerhard Fleischman** (e-Mail: gerhard.fleischmann@aon.at, Tel.: 0664/979 00 51),**Walter Hotz** (e-Mail: walter.hotz@aon.at, Tel.: 0664/663 05 39) -> **Jeden Dienstag von 9-12 Uhr****Betreuer: Kurt Friedl** (e-mail: kurt-friedl@hotmail.com, Tel.: 0664/9266006; ÖGB-Haus, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Kantine) -> **jeden 3. Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr****Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:**

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).

Betreuerin: Sylvia Nikodem (e-Mail: sylvia.nikodem@a1.net, Tel.: 0664/523 10 11)**PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND**

In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland**Betreuer: Roland Jakob**

(E-Mail: roland.jakob@aon.at, Tel.: 0664-3412747)

Nördliches Bgld. und südliches NÖ**Betreuer: Erich Heiss**

(e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664-1275288)

Mostviertel NÖ**Betreuer: Walter Hotz**

(e-Mail: walter.hotz@aon.at, Tel.: 0664/663 05 39)

LANDESGRUPPE POST**1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalaussschuss-Besprechungszimmer)****Tel.: 0680/551 16 26****Sprechstunden: finden derzeit nicht statt!****Anfragen:** Können an LPVschallhofer@fsgpostwien.at oder **0680/551 16 26** gerichtet werden.**SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN
APRIL, MAI, JUNI UND JULI 2024:****Wien I:** Dienstag: 2.4. | 7.5. | 4.6. | 2.7. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)**Wien II:** Dienstag: 2.4. | 7.5. | 4.6. um 9 Uhr (Gasthof Schostarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 11)**Wien III/XI Pensionist:innengruppe und ehemalige 1036er:** Montag: 8.4. | 6.5. | 3.6. um 11 Uhr

(Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)

Wien IV/X**Pensionist:innengr. Postamt 1040 Wien und 1100 Wien:** Montag: 8.4. | 13.5. ab 12 Uhr

(Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)

Pensionist:innengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 3.4. | 8.5. | 5.6. um 15.30 Uhr

(Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 7/Ecke Fendiggasse)

Wien V/XII**Pensionist:innengruppe Postamt 1050:** Mittwoch: 3.4. | 8.5. | 5.6. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)**Wien VI/VII:** Mittwoch: 3.4. | 8.5. | 5.6. 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)**Wien VIII/IX/XX:** bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29**Wien XV:** Mittwoch: 3.4. | 8.5. | 5.6. um 15.30 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)**Wien XVI/XVII:** Mittwoch: 3.4. | 8.5. | 5.6. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)**Wien XVIII/XIX:** Donnerstag: 4.4. | 2.5. | 6.6. | 4.7. ab 10 Uhr

(Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfasse)

Wien XXI/XXII**Pensionist:innengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien:** Montag: 29.4. | 27.5. | 24.6. um 10 Uhr

(»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)

Postautoleitung Wien: Dienstag: 2.4. | 7.5. | 4.6. ab 14 Uhr

(»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)

Amstetten: Donnerstag: 4.4. | 2.5. | 6.6. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)**St. Valentin:** Mittwoch: 10.4. | 8.5. | 12.6. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)**Krems:** bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21**St. Pölten-Purkersdorf:** bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67**Stockerau-Hollabrunn:** bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04**Wiener Neustadt:** Mittwoch: 10.4. | 8.5. | 12.6. | 10.7. von 9-12 Uhr

(Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofsplatz 1a, VPA-Zimmer)

**RECHTSANWALTS
AUSKUNFTSTAGE 2024**

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für Pensionist:innen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

Dienstag: 09. April 2024**Dienstag: 04. Juni 2024****Dienstag: 03. September 2024****Dienstag: 08. Oktober 2024****Dienstag: 03. Dezember 2024**1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)

Aufrichtige Anteilnahme

Wir nehmen Abschied und gedenken still
unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so
schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden
Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

ANTONITSCH HILDEGARD, 12.04.1947, PL Klagenfurt, Pens.

GASSER RUDOLF, 02.06.1952, PBS Klgt, Pens.

HAFNER ANTON, 07.01.1942, TP Klagenfurt, Pens.

ILLITSCH DOROTHEA, 25.07.1933, Postamt 9100, Pens.

KEUSCHNIG JOSEF, 27.11.1935, Postamt 9184, Pens.

KOCH FRIEDRICH, 26.07.1959, Team 01 9800 Spittal, Pens.

MADER HEINRICH, 21.11.1935, Postamt 9500, Pens.

MÄHNERT REGR Helmut, 06.05.1943, Fernmeldetechn. Zentralamt, Pens.

MÖDERNDORFER JOSEF, 22.01.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.

PLATTNER WALTER, 27.12.1952, Team 03 9500 Villach, Pens.

PROCHINER SIEGFRIED, 26.07.1955, IT Technik Kärnten, Pens.

ROSSENFELDER GÜNTER, 03.08.1948, TECHNIK Kärnten, Pens.

SCHLACHER FRANZ, 22.10.1943, Postamt 9020, Pens.

SCHWARZ HUBERT, 06.12.1936, Postamt 9560, Pens.

STEHARNIK THERESIA, 29.08.1950, 9150 Bleiburg, Pens.

TSCHACHLER THERESIA, 30.04.1940, FBA Klagenfurt, Pens.

WARASCH ANTON, 14.01.1933, Postamt 9103, Pens.

KEMPTNER KARL, 02.10.1934, Postamt 4560, Pens.

KERN KURT-JOSEF, 27.06.1965, PBN Linz

KOHL SIEGFRIED, 01.09.1937, FBA Linz, Pens.

KORNTNER ERICH, 12.11.1939, Postamt 4906, Pens.

KRISPEL SIEGFRIED, 12.08.1945, Telekom Austria Personalm, Pens.

LEITNER JOHANN, 02.11.1941, FBAU Linz, Pens.

MAYR WALTHER, 25.03.1933, FBA Linz, Pens.

NIMMERVOLL JOSEF, 07.04.1932, Postamt 4183, Pens.

NIMMERVOLL JOSEF, 30.09.1940, Postamt 4020, Pens.

OTTACKER JOHANNA, 08.04.1929, Postamt 4062, Pens.

ÖHLINGER OTTO, 01.06.1943, OÖ/Produktion u.Logistik, Pens.

PALMESHOFER RAIMUND, 20.05.1932, Postamt 4020, Pens.

PRACHNER PETER, 26.03.1952, Ü-Modell Linz, Pens.

PREINING HERBERT, 18.10.1936, Postamt 4492, Pens.

PUNZENBERGER ERICH, 28.04.1944, OÖ/Vorruhestand, Pens.

REISINGER FRANZ, 26.07.1943, OÖ/Produktion u.Logistik, Pens.

SCHALLER-STEINER VIKTORIA, 21.08.1964, Telekom Vertrieb, Pens.

SCHAMALL GERHARD, 10.09.1941, Direktion, Pens.

SCHWAGER JOSEF, 08.09.1937, Postamt 4694, Pens.

SEIRINGER MATTHIAS, 25.08.1944, Postamt 4780, Pens.

SOTZ WERNER, 17.05.1953, Gruppe B03 Brief, Pens.

SPERRER GISELA, 30.12.1962, Postautoleitung, Pens.

STEINKELLNER JOHANN, 08.02.1958, Team 01 4331 Naarn im Machland, Pens.

STÖBICH ALFRED, 29.05.1953, PBN Linz, Pens.

TESAR ANTON, 21.04.1942, Postautoleitung, Pens.

TIEPOLDT JOHANN, 29.08.1934, Postamt 4973, Pens.

VANCURA RUDOLF, 04.03.1929, FBAU Linz, Pens.

WEIDINGER OTMAR, 29.08.1934, FBA Linz, Pens.

WOLSCHLAGER WILHELM, 01.10.1943, Vorruhestand PA OÖ, Pens.

ZEILINGER FRANZ, 02.08.1931, Postamt 4400, Pens.

Landesgruppe Salzburg

AUSWEGER ANDREAS, 22.11.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.

BAIER EDUARD, 10.03.1933, Postamt 5020, Pens.

BRUCKMOSER ALBERT, 11.02.1928, Postamt 5020, Pens.

BRUCKMOSER JOSEF, 26.05.1936, Postamt 5071, Pens.

CZERNY KURT, 09.05.1955, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.

FREIDL IRMGARD, 24.09.1948, Gruppe 05 Brief, Pens.

GRANTNER MANFRED, 02.03.1942, PL Salzburg, Pens.

HASENAUER ENGELBERT, 25.03.1935, Postamt 5671, Pens.

HOLZER JOSEF, 19.12.1951, ZBV Logistik 5020 Salzburg, Pens.
 KALLEITNER ERNST, 04.02.1951, PBN Sbg, Pens.
 KÖNIG GEORG, 11.10.1933, FBAU Salzburg, Pens.
 KREMPL GEORG, 08.04.1928, Postamt 5163, Pens.
 LANGEgger MARTA, 04.07.1928, Postamt 5640, Pens.
 LOIDL LUDWIG, 15.07.1928, FBA Salzburg, Pens.
 ÖSTERBAUER LUDWIG, 11.03.1927, Postautoleitung, Pens.
 RIEDER JOHANN, 29.05.1924, Postautoleitung, Pens.
 SAMPL MICHAEL, 07.02.1951, Postamt 5110, Pens.
 SAMS JOSEF, 18.07.1959, Gruppe Produktion, Pens.
 STEINBICHLER GÜNTHER, 10.07.1946, Piesendorf, Pens.
 STOCKHAMMER JOHANN, 04.02.1938, Postamt 5162, Pens.
 STUMMER RUDOLF, 05.03.1953, Ü-Modell Sbg., Pens.
 WERTH OSWALD, 06.06.1940, Postamt 5700, Pens.
 ZEHENTNER FRANZ, 05.12.1950, Ü-Modell Sbg., Pens.

Landesgruppe Steiermark

ANSPERGER PETER, 25.10.1931, Postamt 8042, Pens.
 BAUMANN GÜNTER, 28.04.1961, Zustelleinheit Allerheiligen i, Pens.
 BURGER ELSA, 03.11.1926, Postamt 8644, Pens.
 DIETRICH JOSEF, 19.06.1929, Fba Graz, Pens.
 FASSALTER HELMUT, 31.05.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.
 GINDL HEIDELINDE, 11.07.1941, Postamt 8028, Pens.
 HAFERL FERDINAND, 05.02.1947, GENDION, Pens.
 HEIGL MARTIN, 17.01.1941, FBAU Graz, Pens.
 HOJNIK HARALD, 30.01.1962, Team 02 8700 Leoben
 HOLZFEIND GERHARD, 13.08.1955, Telekom Austria AG, Pens.
 INSCHLAG JOHANN, 18.12.1950, Postautoleitung, Pens.
 KALSBERGER HELMUT, 05.06.1952, PBS Graz, Pens.
 KUTNER STEFAN, 13.10.1925, Postautoleitung, Pens.
 MONSCHEIN AUGUSTE, 17.01.1925, Postamt 8680, Pens.
 ORTLER ANNA, 22.08.1947, Postamt 8020, Pens.
 PAMMER JOHANN, 26.03.1933, Postamt 8020, Pens.
 PANSI ERWIN, 30.10.1929, Postamt 8010, Pens.
 PASSATH WALTER, 13.12.1948, ZBV Logistik 8600 Bruck an der, Pens.
 PETINGER FRANZ, 18.02.1938, Postamt 8580, Pens.
 PINNITSCH SIEGLINDE, 12.06.1959, FBA Graz, Pens.
 PLETZ FRANZ, 20.01.1941, Postamt 8720, Pens.
 PRETTENTHALER ERICH, 20.01.1933, Postautoleitung, Pens.
 REISS WILLIBALD, 26.01.1940, Postamt 8605, Pens.
 REITER ADOLF, 15.02.1953, Telekom Austria AG, Pens.
 RITZMEIER OSWALD, 11.08.1931, Postamt 8720, Pens.
 RUMPF ALOIS, 25.03.1935, FBAU Graz, Pens.
 SACHER INGEBORG, 19.03.1937, Postamt 8010, Pens.
 SCHÖNINGER JOSEF, 11.05.1936, FBAU Graz, Pens.
 SEIDL FELIX, 29.05.1932, Fbau Graz, Pens.
 SEITWEGER KURT, 04.05.1953, TECHNIK Graz, Pens.
 SELINGER BLASIUS, 29.11.1958, 8962 Gröbming, Pens.
 STREBL MAXIMILIAN, 21.07.1934, Postamt 8082, Pens.
 THALLER JOSEF, 11.01.1936, Postamt 8280, Pens.
 VALENTEK MARIANNE, 07.07.1936, Postamt 8010, Pens.
 WEIHS ALOIS, 13.06.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
 WILLINGER JOHANN-PETER, 09.01.1943, KVB Steiermark, Pens.
 WINKLER EMIL, 27.05.1943, FBAU Graz, Pens.

Landesgruppe Tirol

ABENTHUM JOHANN, 29.11.1952, Vorverteilgruppe 6060 Hall in, Pens.
 BRAUN INGRID, 20.05.1940, Postamt 6020, Pens.
 EBERHARTER GÜNTER, 13.10.1941, AUSSEN Innsbruck, Pens.
 FRITZ WALTER, 23.03.1940, Telekom Leitung, Pens.
 GOLLER HENRIETTE, 27.09.1939, Telekom Vertrieb, Pens.
 GRAUSS ANTON, 21.12.1929, Postamt 6080, Pens.
 HARTL FERDINAND, 27.05.1939, Postautoleitung, Pens.
 HARTMANN WILHELM, 30.12.1957, Zustellbasis 6600 Reutte, Pens.
 HÖRTNAGL VINZENZ, 20.10.1931, Postamt 6020, Pens.
 KASERER KARL, 15.07.1939, Postautoleitung, Pens.
 KÖLL VIKTOR, 08.11.1933, Fbau Innsbruck, Pens.
 KRIMBACHER JOHANN, 02.01.1941, Postamt 6020, Pens.
 LAMFALUSI GABRIEL, 11.11.1934, Postamt 6020, Pens.
 LINHARD ANNA, 14.01.1930, FBA Innsbruck, Pens.
 LUKASSER AUGUSTIN, 10.05.1937, FBAU Innsbruck, Pens.
 MAIR ALBIN, 11.07.1926, Postamt 6020, Pens.
 MEHRLE HERBERT, 06.12.1936, Postautoleitung, Pens.
 OBERWASSERLECHNER ANTON, 30.11.1936, Postautoleitung, Pens.
 RAINER ANDREA, 20.03.1959, 6170 Zirl, Pens.
 SCHMID LORENZ, 26.03.1938, Postautoleitung, Pens.
 SCHNEIDER HUBERT, 23.10.1946, Zustellbasis 6600 Reutte, Pens.
 SEISSL HERMANN, 26.04.1933, Fba Innsbruck, Pens.
 SPORER RICHARD, 06.02.1958, 6060 Hall in Tirol, Pens.
 STOCK JOSEF, 06.10.1933, Postamt 6292, Pens.
 STRASSER ERICH, 16.05.1943, Postautoleitung, Pens.
 WACKERNELL ENGELBERT, 01.07.1934, Postautoleitung, Pens.
 WIMMER GERHARD, 26.03.1953, Postamt 6130, Pens.
 ZINGERLE HELMUT, 09.12.1946, Postamt 6020, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

HELD JOHANN, 27.05.1947, Zustellbasis 6942 Krumbach-Bre, Pens.
 KAUFMANN ANTON, 02.04.1932, Postamt 6731, Pens.
 MATT ALBERT, 10.08.1939, Postamt 6992, Pens.
 PENZ ERICH, 08.05.1949, Telekom Austria Personalm, Pens.
 VÖGEL EDUARD, 30.06.1927, Postamt 6900, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

ALTSCHACH JOHANN, 18.12.1932, Postamt 3830, Pens.
 BEINHOFER FRANZ, 21.01.1935, Postautoleitung, Pens.
 BERGER LEOPOLD, 01.03.1940, Postamt 2000, Pens.
 BÖHM OTTO, 02.09.1935, Postautoleitung, Pens.
 BRANDSTETTER LEOPOLD, 01.07.1955, Ü-Modell, Pens.
 CAMI PIRO, 30.04.1940, Postamt 1170, Pens.
 DAURER GERHARD, 23.11.1940, Postamt 3380, Pens.
 DORNER KARL, 05.03.1940, Postamt 3340, Pens.
 EGER KURT, 28.01.1963, 3130 Herzogenburg, Pens.
 FORSTER ANTON, 16.06.1946, 3340 Waidhofen an der Ybbs, Pens.
 FUCHS FRIEDRICH, 23.05.1947, GENDION, Pens.
 FÜRHAUSER GERHARD, 18.01.1950, Ü-Modell Wien, Pens.
 GALLEI WILHELM, 03.12.1934, Postamt 2813, Pens.
 GARTNER EVELIN, 01.02.1954, Postamt 2441, Pens.
 GEYER ERICH, 25.04.1940, Postamt 1170, Pens.
 GÖBL GERTRUDE, 15.06.1943, Postamt 1210, Pens.
 GRAISCHER HEINRICH, 16.10.1946, Zustelldienst, Pens.
 GROISSBÖCK ERNST, 05.12.1946, Postamt 3243, Pens.
 GRUBER BERTA, 02.04.1929, Postamt 1036, Pens.
 GRUBER MARGARETHE, 12.04.1931, Postamt 3153, Pens.
 GRUBER RUDOLF-WALTER, 15.02.1934, Postamt 2482, Pens.

HABERFELLNER WALTER, 15.02.1928, Postautoleitung, Pens.
 HAIRABEDIAN HEINRICH, 29.11.1956, Ausland BIF Schichtdienst, Pens.
 HAPPEL JOHANN, 27.11.1944, Postamt 2453, Pens.
 HASLINGER JOSEF, 22.04.1926, Postamt 3100, Pens.
 HÄNDLER JOSEF, 25.11.1937, Postautoleitung, Pens.
 HÄRTINGER FRANZ, 29.01.1947, Lenkdienst Tulln, Pens.
 HELLMANN KURT, 15.09.1931, Postamt 1200, Pens.
 HOFER ELFRIEDE, 21.10.1940, Postamt 1150, Pens.
 HOFMARCHER PETRUS, 08.01.1928, Postamt 1150, Pens.
 HOLCZSCHUSTER JOHANN, 11.08.1941, Postautoleitung, Pens.
 HOLUB NORBERT, 20.09.1935, Postamt 1140, Pens.
 HORN HELGA, 06.02.1940, Postamt 1012, Pens.
 HORVATH ANTON, 12.06.1939, Postamt 1120, Pens.
 HÖRMEDINGER MARGIT, 10.01.1960, Regionalleitung BZW §14, Pens.
 KAEFER ANTON, 22.04.1936, Postamt 1150, Pens.
 KIRSCHENHOFER FRANZ, 30.11.1939, Postamt 1150, Pens.
 KRENN HERMANN, 23.06.1938, Postamt 2620, Pens.
 KUPFER GERTRUDE, 21.02.1938, Postamt 3353, Pens.
 LAUSCH ANTON, 31.10.1950, Zustellbasis 2811 Wiesmath, Pens.
 LAUTSCHAM LAURA, 20.10.1933, Direktion, Pens.
 LECHNER ALOIS, 18.05.1936, Postamt 1150, Pens.
 LEICHTFRIED WILHELM, 17.04.1927, Postamt 3282, Pens.
 LISKA SIEGFRIED, 04.10.1942, Ausland BIA Schichtdienst, Pens.
 LUKESCH HILDEGARD, 09.09.1937, Buchhaltung, Pens.
 MARSCHALEK HARALD, 27.03.1955, Team 02 1230 Wien, Pens.
 MARTINETZ JOHANN, 15.12.1925, Buchhaltung, Pens.
 MEISTERHOFER JOHANN, 13.03.1941, UZ Unternehmenszentrale, Pens.
 MERIL WALTER, 16.08.1945, Postauswechslung Einfuhr Grupp, Pens.
 PAAR JOHANN, 20.02.1941, Postamt 1170, Pens.
 PAUL JOSEF, 30.04.1950, Ü-Modell Wien, Pens.
 PAULIK LEOPOLD, 16.11.1941, Postamt 1010, Pens.
 PONZER LEOPOLD, 18.10.1942, Postamt 1040, Pens.
 PÖLTL MARIA, 25.10.1945, Postamt 2401, Pens.
 PRAGER FRANZ, 05.04.1931, Postautoleitung, Pens.
 PREM FRANZ, 23.08.1934, Postamt 1036, Pens.
 PROIDL MANFRED, 01.03.1961, Zustellbasis 3653 Weiten, NÖ, Pens.
 REINAGL RUDOLF, 10.10.1960, Geschäftskunden
 REITER WALTER, 27.11.1937, Postamt 4300, Pens.
 ROHSMANN FRIEDRICH, 22.10.1927, Postamt 1110, Pens.
 ROSENKRANZ HORST, 26.04.1941, Postamt 2410, Pens.
 RUMPLER HEINRICH, 11.09.1939, Postamt 2680, Pens.
 SCHILLER FRIEDRICH, 26.12.1937, Postamt 3500, Pens.
 SCHINDLER ERICH, 02.05.1941, PZ Wien, Pens.
 SCHMID JOHANN, 23.11.1933, Postamt 2340, Pens.
 SCHNOPFHAGEN LEOPOLD, 17.12.1930, Direktion, Pens.
 SCHUSTER ENGELBERT, 04.03.1953, Zustellbasis 3240 Mank, Pens.
 SCHWARZINGER HANNELORE, 13.12.1945, Postamt 3671, Pens.
 SEIGFRIED GEORG, 23.06.1963, 2355 Wiener Neudorf, Pens.
 SEMRAD KURT, 12.11.1957, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.
 STADLER KARLHEINZ, 02.05.1956, PZV, Pens.
 STAUFFER JOSEF, 24.01.1936, PERSAUS Wien-Post, Pens.
 STEINMETZ JOHANN, 18.08.1937, Postamt 2630, Pens.
 STIFTER JOHANN, 22.04.1939, Postautoleitung, Pens.
 STOITZNER FRIEDRICH, 10.02.1927, Postamt 1010, Pens.
 STRASSER THERESIA, 17.05.1938, Postamt 2223, Pens.
 STROHMAR OTMAR, 04.06.1939, Postamt 1200, Pens.
 SWOBODA PETER, 22.11.1954, Zustelldienst, Pens.
 WESSELY PETER, 12.06.1939, Postamt 1103, Pens.
 WINKLER ALFRED, 30.01.1941, Direktion, Pens.
 ZACK ALOISIA, 03.04.1938, Postamt 3040, Pens.
 ZIMMERMANN FRANZ, 22.08.1936, Buchhaltung, Pens.
 ZOUFAL JOSEF, 17.01.1927, Postamt 3251, Pens.
 ZWICK JOHANN, 19.11.1939, Postautoleitung, Pens.
 ZWIERSCHÜTZ FRANZ, 28.08.1932, Postamt 1036, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

ANDERLE LEOPOLD, 17.04.1936, Fernmeldetechn. Zentralamt, Pens.
 BILLEK KARL, 17.10.1936, FBAU Wien 6, Pens.
 BOSKOVIC CHIARA, 25.03.1961, Telekom Austria Personalm, Pens.
 BRANDL OTTO, 13.05.1933, FBAU Wien 5, Pens.
 DAROKA ROBERT, 11.09.1947, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 DVORAK HELMUT, 24.02.1948, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
 EGGERTH OLGA, 06.07.1924, FA Wien, Pens.
 ERDSCHOLL GERHARD, 21.09.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.
 FENZ GERHARD, 11.05.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
 FRITSCHALL GERDA, 05.02.1953, A1 Telekom Austria AG, Pens.
 GEIRHOFER HELMUT, 28.02.1939, TELEKOM Vorstand f. Technik u., Pens.
 GSCHWINDL LEOPOLD, 23.01.1933, FZV, Pens.
 GÜRTLER FERDINAND, 10.12.1933, FBAU Wien 3, Pens.
 HARMAT JOHANN, 26.04.1930, Fbau 5 Wien, Pens.
 HOFMANN GERT, 01.05.1944, Datakom, Pens.
 HOHLBAUM INGRID, 21.01.1952, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
 KAISER ERWIN, 30.07.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 KLAMPFL FRANZ, 05.09.1962, Telekom Austria Personalm, Pens.
 KOPINITS MARTIN, 07.06.1930, Fba Wien, Pens.
 LECHNER JOHANN, 01.10.1945, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 LENCK GERHARD, 12.02.1956, Telekom Austria AG, Pens.
 MAJDANEK HENRIETTE, 15.09.1936, TRS Wien, Pens.
 MATTES ADOLF, 26.04.1954, FZB, Pens.
 MÜLLNER CHRISTOPH, 06.05.1937, FZV, Pens.
 OBERKLAMMER JOSEF, 30.01.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.
 OBERMEIER HARALD, 06.05.1945, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 PARACEK ERICH, 27.10.1930, FSBA Wien, Pens.
 PERSCHY ADOLF, 18.11.1938, FBAU Wien Haustechnik, Pens.
 PREISKORN FRANZ, 01.02.1940, Telekom Vertrieb, Pens.
 PROCHAZKA ERNST, 20.06.1937, FBAU Wien 5, Pens.
 RAMMERSTORFER HEINRICH, 02.01.1948, T A P Vorstand f. Technik u. B, Pens.
 RESANKA WILHELM, 22.04.1937, Fba Wien 820, Pens.
 RUINER IRENE, 09.05.1944, FBAU Wien 1, Pens.
 RZESCHABEK HANS, 31.03.1940, FBAU Wien 1, Pens.
 SAX MARGARETE, 02.03.1942, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 SCHEIDL ROBERT, 16.08.1939, GD/TK Generaldirektion der Tel, Pens.
 STEINER FRIEDRICH, 14.09.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
 STEINLECHNER HERBERT, 29.09.1930, Fba Wien, Pens.
 STEURER ELFRIEDE, 11.08.1932, FSBA Wien, Pens.
 STOYER JOHANN, 29.08.1926, FBAU Wien 5, Pens.
 TROLL ERICH, 06.04.1939, Telekom Leitung, Pens.
 UNGERBÖCK LEOPOLD, 19.08.1937, FBA Wien, Pens.
 VLASITSCH ROBERT, 15.02.1947, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 WEIGERT PETER, 17.05.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.
 WOLFGANG SCHOLLE Elfriede Scholle/, 01.03.1931, FBAU Wien 5, Pens.
 ZACH RUDOLF, 08.01.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 ZALUD LEOPOLDINE, 27.08.1927, FSBA Wien, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

MESSERKLINGER HARALD, 26.04.1939, Mbr Feichtberg, Pens.



**"Im Namen der GPF
wünschen wir
frohe Ostern!"**

*Richard Köhler und
Christian Decker*

Mitglied zu sein

ist nie verkehrt.
ΛΒΓΚΕΡΠΛ

